31. Jahrgang. Montag, 9. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17011. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. April. (W. T.) Die **Kaiserin** hat heute Morgen 7 Uhr 15 Min. mit den Prinzessinnen Töchtern von Charlottenburg die **Reise nach Posen** angetreten.

Posen, 9. April. (Privattelegramm.) Die Bevölkerung aus Stadt und Land ist zahlreich zusammengeströmt. Deutsche und Polen wetteifern mit einander, um der **Kaiserin** einen würdigen Empfang zu bereiten. Die Straßen sind reich mit Flaggen geschmückt. Es wehen preußische, deutsche, englische und Provinzial-Flaggen. Vom Bahnhofe bis zum Berliner Thor bilden sämmtliche Schulen, Landwehr, Gesangvereine, Gewerke Spalier. Es herrscht prächtiges Wetter.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. April.

Zur Kanzlerkrisis

schreibt unser Berliner ≏-Correspondent von gestern:

So ungläubig der größere Theil der hiesigen Blätter bei dem ersten Auftauchen der Kanzlerkrisis gewesen ist, so hartnäckig bleiben dieselben Zeitungen jetzt bei der Behauptung stehen, die Krisis dauere noch fort. Zunächst muß festgestellt werden, daß die Nachricht, der Conflict sei beseitigt, aus ministeriellen Quellen stammt, denen zufolge die entscheidende Wendung am Freitag eingetreten war. Ueber die Methode der Beilegung bleiben Aufklärungen vorbehalten; es ist aber im höchsten Grade wahrscheinlich, daß das Verlobungsproject zunächst verlegt ist. Möglicher Weise hat die Behauptung, die Krisis sei noch nicht abgeschlossen, nur den Sinn, daß der Reichskanzler einer etwaigen Wiederaufnahme des Projects vorbeugen will. Andernfalls müßte man annehmen, daß zwar der Differenzpunkt, der in der Battenberg-Angelegenheit lag, beseitigt ist, daß aber der Kanzler die Absicht hat, Garantien gegen die Möglichkeit zu erlangen, daß ähnliche Differenzen auf anderen Gebieten auftauchen. Für diese Annahme spricht anscheinend die Andeutung der „Conf. Corr.", daß der Reichskanzler aus den Vorgängen, welche dem Thronwechsel gefolgt sind, den Schluß habe ziehen müssen, daß sein Rath bei der Krone sich nicht mehr derselben Werthschätzung zu erfreuen habe, wie früher. Vielleicht aber stammen diese Behauptungen aus der Umgebung von Ministern, deren Stellung seit dem Thronwechsel vielfach — ob mit Recht mag dahingestellt sein — als erschüttert angesehen wird.

Daß in einem Theile der Presse der Versuch, die höchsten Kreise für die Haltung, oder besser gesagt, die Hoffnungen verantwortlich zu machen, welchen die liberale Presse hin und wieder, wenn auch in vorsichtiger Form, Ausdruck giebt, ernsthaft gemacht wird, kann weiter nicht überraschen. Die wenigen Tage der Krisis haben eine wahre Unsumme von Tactlosigkeit und Zumuthungen zu Tage gefördert. Dazu gehört auch die Insinuation, die Vermählung des Battenbergers mit der Tochter des Kaisers sei von englischer Seite ins Werk gesetzt, um Deutschland den englischen Interessen dienstbar zu machen. Zur Bestätigung dessen wird bemerkt, daß Fürst Alexander seinerseits sich zu der in Rede stehenden Combination nur aus politischen Gründen bereit habe finden lassen. Selbstverständlich ist das Verleumdung.

Die Absicht war bekanntlich die, dem Prinzen von Battenberg den Titel eines preußischen Fürsten zu verleihen und ihm das Commando eines preußischen Armeecorps zu übertragen, so daß demselben demnächst eine selbständige, aber auswärtige politische Abenteuer ausschließende Thätigkeit eröffnet worden wäre.

Daß alle diese Absichten definitiv aufgegeben seien, ist bis jetzt fraglich. Hie und da hört man von der Möglichkeit, daß das Intermezzo einen endgiltigen Abschluß durch eine officielle Kundgebung des Kaisers finden würde, durch welche der auswärtigen friedlichen Politik Deutschlands, wie dieselbe bisher schon mit Zustimmung auch des Kaisers Friedrich geführt worden ist, eine ausdrückliche und officielle Bestätigung gegeben würde. Damit wäre eine Garantie gegen die Eventualität geschaffen, daß Familienbeziehungen eine Wendung der deutschen Politik zu Ungunsten Rußlands ohne eine Provocation seitens des letzteren herbeiführen könnten. Nach diesem Vorgange würde dann die vielbesprochene Heirath jeden politischen Beigeschmack verlieren, der derselben überhaupt nur dadurch einigermaßen beigelegt werden kann, daß der Kaiser von Rußland von persönlicher Abneigung gegen den Battenberger erfüllt ist, welche aus der Zeit herrührt, ehe derselbe zum Fürsten von Bulgarien gewählt wurde.

Die „Liberale Correspondenz" wirft die Frage auf, **um welchen Preis** der Kanzler sein Rücktrittsgesuch wohl zurückgezogen haben mag, und schreibt:

„Während zwei Mal vierundzwanzig Stunden hat niemand im Reichskanzleramt ein Hehl daraus gemacht, daß bei dem Rücktritt des Reichskanzlers sein ihm persönlich nahe stehender Sohn Graf Herbert Bismarck gleichzeitig den Posten des Staatssecretärs im Auswärtigen Amt verlassen würde. Was das bedeutet, liegt auf der Hand. Wie die Dinge stehen, ist die gesammte auswärtige Politik des Reiches ein Familiengeheimniß des Hauses Bismarck. Nach dem Rücktritt von Reichskanzler und Staatssecretär, von Vater und Sohn würde niemand im Auswärtigen Amt im Stande sein, die gegenwärtig laufenden Fäden der deutschen Politik weiter zu spinnen. Unter diesen Umständen wäre der Rücktritt des leitenden Staatsmanns gleichbedeutend mit einer zeitweiligen Verwirrung der auswärtigen Politik Deutschlands. Und eben deshalb interessirt uns nicht das Entlassungsgesuch und auch nicht, daß Fürst Bismarck im Amte bleibt. Wohl aber wünscht man zu wissen, um welchen Preis der Reichskanzler sich bereit hat finden lassen, im Amte zu verbleiben. Fürst Bismarck ist erfahrungsmäßig sentimentalen Empfindungen nicht zugänglich. Wenn manche Leute behauptet haben, eine Kanzlerkrisis sei bei dem immerhin exponirten Gesundheitszustande des Kaisers Friedrich psychologisch unmöglich, so haben sie sich eben geirrt, weil sie in die Gedankenkreise des Fürsten Bismarck nicht genügend eingedrungen sind. Die Staatsraison, oder was man so nennt, behält den Vortritt. Das bürgt dafür, daß der Preis, der für das Verbleiben des Reichskanzlers und seiner Familie im Reichs- und Staatsdienst gezahlt wird, ein hoher ist."

Ueber die thatsächlichen Vorgänge meldet die „Köln. Ztg." vom 7. noch Folgendes aus Berlin:

Prinz Alexander v. Battenberg kommt nicht zum Geburtstage der Prinzessin Victoria nach Berlin. Die Brautfahrt des Prinzen, ursprünglich auf Ostern geplant, wurde in letzter Stunde aufgegeben. Der Reichskanzler hat die politischen Gründe gegen die Verleihung eines preußischen Armeecorps und des Ordens pour le mérite an den Prinzen sowie gegen dessen Vermählung mit der Prinzessin Victoria zugleich mit seinem eventuellen Entlassungsgesuch am Mittwoch Morgen dem Kaiser in einer Denkschrift von 30 Seiten und einem Nachtrage unterbreitet.

Und dabei mehren sich die Meldungen, daß man **in Rußland das Vermählungsproject durchaus günstig ansieht.** Man denkt garnicht daran, dasselbe als eine „Provocation" Rußlands anzusehen, erblickt in ihm vielmehr das beste Mittel, den Battenberger zu verhindern, jemals nach Bulgarien zurückzukehren und überhaupt eine antirussische Rolle zu spielen. — Angesichts dieser Thatsachen wird das Verfahren des Reichskanzlers, wenn anders er gegen das Vermählungsproject so eingetreten ist, wie es dargestellt wird, immer unbegreiflicher.

Ueber das Verhältniß des Professors Gneist zum Kronprinzen

schreibt unser Berliner △-Correspondent: Eine Anzahl von Zeitungen zerbrechen sich den Kopf darüber, ob und welche Thätigkeit der Professor Gneist als Beirath des Kronprinzen Wilhelm bereits entwickelt habe oder entwickeln werde. Demgegenüber mögen hier folgende Thatsachen berichtet werden. In der zweiten Hälfte des Monat Februar d. J. bestimmte Kaiser Wilhelm, daß seinem Enkelsohn, dem Prinzen Wilhelm, ein militärischer Beirath, ein Correspondenzsecretär und ein Staatsrechtslehrer an die Seite gestellt werden sollten. Für die beiden ersteren Aemter wählte der damalige Prinz Wilhelm den General v. Wittich und den Regierungsrath v. Brandenstein; als Staatsrechtslehrer brachte Fürst Bismarck den Professor Gneist in Vorschlag, den Prinz Wilhelm sehr sympathisch begrüßte. Professor Gneist sollte dem Prinzen zu bestimmten Zeiten Vortrag halten. Herr v. Brandenstein hat seine Thätigkeit sofort übernommen; General v. Wittich dieselbe vor ganz kurzer Zeit mit einem Vortrage begonnen. Wenn Professor Gneist bislang seine Thätigkeit noch nicht beginnen konnte, so liegt das einfach an den Verhältnissen, welche nach dem Tode des Kaisers Wilhelm an den jetzigen Kronprinzen herangetreten sind und dessen Eingreifen erforderlich gemacht haben.

Die deutschen Socialdemokraten und der internationale Arbeitercongreß.

Bekanntlich haben die deutschen Socialdemokraten beschlossen, den internationalen Arbeitercongreß, welchen der parlamentarische Ausschuß der Trades Unions zum Herbst dieses Jahres einberufen hat, nicht zu beschicken. Der parlamentarische Ausschuß der Trades Unions hatte seiner Zeit den Leitern der deutschen Socialdemokratie erklärt, daß zu diesem Congreß nur die Vertreter von Gewerkschaften zugelassen werden sollten. Die Leiter der deutschen Socialdemokratie bestanden darauf, daß den deutschen socialistischen Abgeordneten Sitz und Stimme im Congreß gewährt würde. Da ihnen diese Concession nicht gemacht wurde, so ließen die Herren Bebel u. Genossen durch ihre Organe erklären, daß auf diesem Congreß die deutsche Socialdemokratie unvertreten bleiben würde. Neuerdings sind nun verschiedene Versuche im Gange, den parlamentarischen Ausschuß der Trades Unions zu bewegen, die Forderungen der deutschen socialdemokratischen Abgeordneten anzunehmen. In Lüttich fand bekanntlich vor einigen Tagen der Congreß der belgischen Sacialisten statt; auch ein Vertreter des parlamentarischen Ausschusses der englischen Trades Unions erschien. Natürlich bildete der englische internationale Arbeitercongreß Gegenstand der Verhandlung. Die belgischen Socialisten sagten ihr Erscheinen auf demselben zu, die Herren Bertrand, Volders u. s. w. sprachen aber gleichzeitig ihr Bedauern aus, daß die in der socialistischen Welt allgemein als Führer anerkannten Herren Bebel und Genossen auf dem Congreß nicht anwesend sein würden. Auch die englischen Socialisten, die neuerdings eine ganz ungewöhnliche Rührigkeit entfalten, setzten sich von neuem mit dem parlamentarischen Ausschuß der Trades Unions in Verbindung, um eine Aenderung der Einladung zum Congreß herbeizuführen. Auch die schweizerischen Arbeiterorganisationen waren in demselben Sinne thätig, und da schließlich auch in dem Lager der Trades Unions sich Stimmen vernehmen ließen, daß es doch wohl besser wäre, wenn auf diesem Congreß, der eine für die Arbeiterwelt so eminent wichtige Frage berathen solle, die deutschen socialistischen Abgeordneten anwesend wären, so ließ der parlamentarische Ausschuß erklären, daß er eine Aenderung der Einladung unter Umständen veranlassen würde.

Man wird also den deutschen socialistischen Abgeordneten die Möglichkeit gewähren, auf diesem Congreß zu erscheinen. Abgesehen von diesem englischen Gewerkschaftscongreß findet auch in Verfolg des St. Gallener Beschlusses in diesem Jahre der von der deutschen Socialdewokratie einberufene internationale Arbeitercongreß statt.

Die Wahl Boulangers

zum Mitgliede der französischen Deputirtenkammer ist gestern zweifellos erfolgt. Ueber die Vorbereitungen zur Wahl ist noch zu berichten, daß am Sonnabend in einer Wählerversammlung in Valenciennes, an welcher sich etwa 2500 Personen betheiligten, der Abgeordnete Laguerre für Boulanger zu sprechen versuchte, aber häufig unterbrochen wurde; der opportunistische Candidat konnte dagegen garnicht zu Worte kommen. In der Versammlung wurde kein Beschluß gefaßt. Am Freitag fand zu Dunkirchen eine Wählerversammlung statt, an welcher sich etwa 2000 Personen betheiligten. Nachdem die Deputirten Vergoin und Laguerre gesprochen, wurde die Candidatur Boulangers mit allen bis auf sechs Stimmen angenommen. Die Wahl selbst hat bereits gestern stattgefunden. Es ging uns hierüber das folgende Telegramm zu:

Paris, 9. April. (W. T.) Die Wahl Boulangers in Perigueux ist gesichert. In Laon (Aisne) wurde der radicale Doumer mit 42 244 Stimmen gewählt. In Carcassonne erhielt Ferroul 21 515, Couval 15 869, Boulanger, welcher nicht candidirte, 7151 Stimmer. Es ist hier Stichwahl nöthig.

Uebrigens wird der Abgeordnete Ribot bei der Wiederaufnahme der Kammersitzungen einen Antrag für die Wiederherstellung des Arrondissement-Scrutiniums einbringen.

Unruhen in Irland.

Eine am vergangenen Sonnabend erlassene Proklamation des Vicekönigs hatte sechs abzuhaltende Volksversammlungen in den Grafschaften Clare, Cork, Wexford und Galway, durch welche dargethan werden sollte, daß die Nationalliga daselbst noch nicht unterdrückt sei, verboten. Die verbotenen Versammlungen sollten, falls deren Abhaltung versucht würde, nöthigenfalls durch Militär gesprengt werden. In mehreren Städten Irlands wurden jedoch diese Proklamationen des Vicekönigs abgerissen und die Veranstalter er-

Stadt-Theater.

Shakespeares **„Kaufmann von Venedig"**, der Sonnabend gespielt wurde, ist in den letzten Jahren sehr selten, meistens nur bei Gastspielen zur Aufführung gekommen. Der Grund dafür ist nicht etwa darin zu sehen, daß dies Stück der Darstellung größere Schwierigkeiten bereitet als irgend ein anderes von Shakespeare, sondern vielmehr darin, daß der Stoff wie seine Behandlung der modernen Anschauung fremd geworden sind. Dem Zuschauer, wie dem Schauspieler von heute wird es gleich schwer, die richtige Stellung zu dieser Dichtung einzunehmen. Der Zettel nennt das Stück „ein Schauspiel". Der Dichter selbst und sein Uebersetzer Schlegel sind die Bezeichnung schuldig geblieben; der letztere hat es aber unter die Lustspiele gestellt und ist dabei sicher der Absicht Shakespeares gefolgt. Ja, bei der heute üblichen genaueren Eintheilung der dramatischen Dichtungen müßte man es zu den Possen rechnen. Wir lassen es dahingestellt, ob es je eine Zeit und einen Ort gegeben hat, wo man einen Schein wie den Shylocks mit Aussicht auf Erfolg einklagen durfte. Aber wenn einmal ein solches Recht als wirklich angenommen wird, so kann man doch die Mittel, die der Dichter zur glücklichen Lösung der Rechtsfrage anwendet, keine ernsthaften nennen. Die Sache liegt für Antonio zu schlimm und Porzia nimmt an seinem Schicksal einen zu aufrichtigen Antheil, als daß sie sich in diesem Fall den Scherz machen sollte, statt des rechtskundigen Dr. Bellario aus Padua selbst den Vertheidiger zu spielen. Diese scherzhafte Verkleidung ist doch nur erträglich, wenn die Möglichkeit eines bösen Endes des Prozesses ausgeschlossen ist. Und ferner, ist denn der sophistische Rechtsspruch der Porzia ernsthaft zu nehmen? Hat Shylock das Recht auf ein Pfund Fleisch, so hat er auch das Recht, weniger zu nehmen, und hat er das Recht, das Fleisch aus dem Leibe des lebenden Antonio zu schneiden, so hat er damit auch das Recht, Blut zu vergießen. Die Logik der Porzia würde bei keinem Gerichtshof der Welt Glück gehabt haben. Wir bewegen uns vielmehr in einer Welt, die lediglich die Laune und der Witz des Dichters für seine Zwecke aufbaut. Auch in der zweiten Erzählung, die in dem Stück mit der Geschichte des Antonio verflochten ist, der Werbung um Porzia, kann man es kaum ernsthaft nehmen, daß über das Lebens- und Liebesglück dieser uns sehr selbständig geschilderten Dame lediglich der Zufall der Lotterie entscheiden soll. Durchweg spielt der Humor des Dichters geistreich mit sehr ernsten Dingen, und da kann ihm der heutige Geschmack doch nicht überall folgen. Abgesehen von den angeführten Punkten verletzen den gebildeten Menschen der Gegenwart häufig Rohheiten der ärgsten Art; roh ist der Hohn, welchen Graziano über den zu Boden gedrückten Shylock ergießt, roh die Bedingung, von welcher der „edle" Antonio, der den Juden, wenn er ihn trifft, anzuspeien, mit Füßen zu treten und einen Hund zu nennen pflegt, dessen Begnadigung abhängig macht, nämlich, daß dieses von ihm so verachtete Individuum sich zum Christenthum bekennen soll. Unangenehm ist die Figur der Jessica, die, wenn sie ihrem Geliebten durchgeht, nicht versäumt, die Dukaten ihres Vaters mitzunehmen, im übrigen aber dem Schicksal dieses Vaters gegenüber ganz gefühllos bleibt. Im höchsten Grade verletzend endlich ist der plumpe Spaß, den sich Lanzelot Gobbo mit seinem halbblinden alten Vater macht. Es ließe sich leicht das Verzeichniß der uns abstoßenden oder wenigstens doch befremdenden Einzelnheiten dieser Dichtung vermehren. Das Angeführte genügt aber, um zu zeigen, wie schwer es dem Zuschauer und dem Schauspieler gemacht ist, ihr gegenüber zu einer einheitlichen Stimmung zu kommen. Berühmte Darsteller des Shylock, so unter den jetzt lebenden Ernst Possart, haben es versucht, dem rachsüchtigen Juden ein tragisches Gepräge zu geben, und wer den Shylock, den Possart hier vor einigen Jahren spielte, gesehen hat, wird nicht leugnen können, daß die Rolle dabei an scenischer Wirkung ungemein gewinnt, daß sie aber dadurch zugleich in noch grelleren Widerspruch zu der lediglich auf erheiternde Wirkung angelegten Handlung des Stückes tritt. Aus solchen Versuchen hervorragender Darsteller ergiebt sich doch eben nur, daß sie sich in Verlegenheit befinden, aus dem, was der Dichter ihnen geboten hat, etwas Befriedigendes zu gestalten.

Die Darstellung „des Kaufmanns" am Sonnabend konnte nach Maßgabe der Verhältnisse befriedigen und fand auch vielen Beifall. Hr. **Schwarz** brachte den Shylock durch scharfe Charakterzeichnung und kräftige Beleuchtung der Leidenschaft zur wirksamer Geltung. Nur in einer Scene wich unsere Auffassung von der des Herrn Schwarz ab. In der Verhandlung mit Antonio schilderte er die Mißhandlungen, die er von diesem erfahren hat, unserer Ansicht nach viel zu leidenschaftlich. Shylock, meinen wir, muß hier, wo er eben daran ist, dem Kaufmann die verhängnißvolle Bürgschaft vorzuschlagen, alles daran setzen, seine gehässige Gesinnung zu verbergen, um den Andern über die Tücke des Vorschlages zu täuschen. Die Porzia des Fräul. **Ernau**, die Nerissa des Frl. **Manas**, der Bassanio des Herrn **Stein**, der Antonio des Herrn **Bach** verdienten und fanden alle Anerkennung. Herrn **Ernst** wurde für die kleine, aber sehr hübsch gesprochene Partie des Prinzen v. Marocco ein besonderer Vorruf zu Theil. Ein böser Unfall war es, daß der Doge, der allerdings dem Souffleurkasten ziemlich fern placirt war, das Augenglas zu Hilfe nehmen mußte, um seine Rede halten zu können. —

Die mit dieser Woche abschließende Opernsaison bringt noch eine Reihe von Benefizen. Zunächst wird morgen für Hrn. **Krieg** Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt", dann am Donnerstag für unsere treffliche Altistin Frl. **Walther**, die leider von uns scheidet, „Lucrecia Borgia", endlich am Sonnabend für den sehr verdienten und beliebten Heldentenor Herrn **Fitzau** „Zampa" gegeben.

Am Dienstag, den 17. d. M., beabsichtigen Frl. **Walther** und Hr. **Schwarz**, unterstützt von Hrn. **Fitzau** und einigen Danziger musikalischen Kräften, sich in einem Concert im Schützenhaussaale zu verabschieden, das schon um seines Zweckes willen — es wird zum Besten der Ueberschwemmten gegeben — der allgemeinen Aufmerksamkeit empfohlen werden kann.

Concert der Philharmonischen Gesellschaft.

Am Sonnabend, den 7. April, fand im Apollosaale des Hotel du Nord das letzte der Concerte statt, durch welche die Philharmonische Gesellschaft ihre Mitglieder und andere Musikliebhaber erfreut. Ein eigener Reiz liegt in diesen Aufführungen, da neben Berufskünstlern Dilettanten mit Leistungen an die Oeffentlichkeit treten, deren technische wie musikalische Beherrschung ein gediegenes Können und Verständniß voraussetzt. Auch an diesem Abend wurden die Anforderungen, welche ein musikverständiges Publikum stellen durfte, in erfreulichster Weise gerechtfertigt, die vergessen ließ, daß zum Theil Dilettanten an Stelle der Berufskünstler getreten waren. Zur Sicherheit des Gelingens trug die Mitwirkung des Musikdirectors Stade und des Pianisten **Helbing** bei. Ersterer brachte als Solonummer das Andante aus dem E-moll-Concert von Popper für Cello in schönem Vortrage zu Gehör. Das Spiel des Pianisten Helbing erfreute wie immer durch die harmonische Vereinigung einer soliden Technik mit Ruhe und edler Art des Vortrags. Die Wiedergabe des technisch schwierigen und klangschönen Trios E-dur (Novität) von Fritz Kauffmann wurde mit Vergnügen und wohlverdientem Beifall gehört. Der gesangliche Theil des Programms brachte neben kleinen Liedern die Titus-Arie von Mozart, welche von einer vollen, weichen und schön geschulten Altstimme vorgetragen wurde. Den Schluß des Concertes bildete das Mozart'sche G-moll-Quartett, das in einem der Composition durchaus würdigen Sinne wiedergegeben wurde, so daß es einen schönen Abschluß des Abends wie auch der philharmonischen Concerte für diese Saison bildete.

klärten, daß sie fest entschlossen seien, die Versammlungen trotz des Verbots der Regierung abzuhalten. Harris, O'Brien, Sheehy und andere irische Deputirte, ferner die englischen Deputirten Labouchère und Wilson wurden als Redner der Meetings eingeschrieben. Die Regierung traf unter diesen Umständen Maßregeln, um dem Gesetz Achtung zu verschaffen. Liveeny, Gemeinderath von Loughrea, wurde Sonnabend Abend verhaftet und ins Gefängniß abgeführt wegen Aufforderung zu einer für Sonntag beabsichtigten ungesetzlichen Versammlung.

Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit am gestrigen Tage liegt nun folgendes Telegramm vor:

Dublin, 9. April. (W. T.) Versuche, die verbotenen Meetings abzuhalten, haben in den Grafschaften Clare und Cork Conflicte mit der Polizei und dem Militär herbeigeführt. In Loughrea zerstreute die Polizei 4000 Menschen und verwundete durch Stockschläge 30 Personen. In Macroom wurde in Folge Täuschung der Polizei Morgens 6 Uhr außerhalb der Stadt ein Meeting abgehalten. Nachmittags wurde ein Meeting innerhalb der Stadt von Cavallerie und Polizei zerstreut und mehrere Personen dabei verwundet.

Auflösung der rumänischen Kammer.

Wie aus Bukarest telegraphirt wird, sind in den am Sonnabend in Bukarest abgehaltenen Partei-Versammlungen Beschlüsse über das der Regierung gegenüber zu beobachtende Verhalten noch nicht gefaßt worden. Der Ministerpräsident Rosetti hat, wie verlautet, dem Abgeordneten Catargi auf eine bezügliche Anfrage erwidert, daß er das Parlament aufzulösen gedenke, daß er aber den Zeitpunkt hierfür noch nicht bestimmen könne. Man nimmt an, daß das Cabinet dahin trachten werde, die Neuwahlen bis zum September hinauszuschieben.

Rußland und der Vatican.

Der „Diritto" will wissen, daß von der russischen Regierung und dem Vatican folgende Vereinbarung aufgestellt worden sei: Neuerliche Inangriffnahme der Abgrenzung und Bezeichnung der Diöcesen; Ernennung von 18 Bischöfen, zumeist als Hilfs- oder Weihbischöfe; Befugniß aller Bischöfe, nach Rom zu kommen, um mit der päpstlichen Regierung Angelegenheiten der Diöcesen zu verhandeln, Versetzung des Bischofs von Wilna in eine andere Diöcese; Zulassung des Gebrauches der polnischen Sprache im Königreich Polen jenseits des Niemen und des Bug; im übrigen obligatorischer Gebrauch der russischen Sprache als Kirchensprache. Bei gemischten Ehen in Rußland wird zugestanden, daß die Söhne der Religion des Vaters, die Töchter der Religion der Mutter folgen.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. April. Nachdem der Kaiser heute um 8 Uhr ausgeschlafen und gefrühstückt hatte, begab er sich um 9 Uhr in die Schloßkapelle zum Gottesdienste. Der Oberprediger Müller aus Charlottenburg hielt die Andacht ab und legte seiner Predigt den 30. Psalm zu Grunde. Der Kaiser sah, wie das „Deutsche M.-Bl." berichtet, sehr wohl aus und hustete sehr wenig. Dem Gottesdienste wohnten außerdem bei: die Kaiserin, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, der Erbprinz von Meiningen nebst Gemahlin und Prinzessin Tochter Theodora, ferner die Officiercorps der Garde du Corps, sowie des Garde-Grenadier-Regiments „Königin Elisabeth", welch letzteres sich im Hoflager auf Wache befindet, endlich Commandos von Mannschaften der vorher bezeichneten Regimenter.

△ **Berlin**, 8. April. Aus der Umgebung des **Fürsten Bismarck** wird bekannt, daß einerseits seine überaus angestrengte Thätigkeit seit dem Tode des Kaisers Wilhelm und andererseits sein angegriffener Gesundheitszustand seit längerer Zeit den Wunsch einer wenigstens theilweisen Uebersiedelung des Reichskanzlers nach Varzin rege gemacht haben. Inzwischen ist über die Ausführung eines bezüglichen Planes noch nichts bekannt, zumal da am 11. d. M. der Geburtstag der Frau Fürstin im Kreise der Familie hier in Berlin gefeiert werden soll. Darauf sind die vielfach verbreiteten Gerüchte in dieser Beziehung zu beschränken.

* **[Als Braut des russischen Thronfolgers]**, Großfürsten Nicolaus Alexandrowitsch, wird jetzt auch die Prinzessin Alice von Hessen-Darmstadt, die bekanntlich die Nichte unserer Kaiserin, die Enkelin der Königin von England ist, genannt.

* **[Die bevorstehende Abschaffung der Epaulettes]** wird durch neuere Nachrichten bestätigt. Das Kriegsministerium soll allerhöchsten Ortes mit Vorschlägen über Form und Ausstattung neuer Achselstücke beauftragt sein.

* **[Vertrag mit Ecuador.]** Die Auswechselung der Ratificationen zu dem zwischen dem deutschen Reich und Ecuador abgeschlossenen Freundschaftsvertrage hat am 29. März d. Js. zu Paris stattgefunden.

* **[Transport von Militärarrestanten.]** Wohl in Folge des vor kurzem in Berlin vorgekommenen Falles, daß ein Soldat auf einen flüchtigen Militärarrestanten auf offener Straße einen Schuß abfeuerte, wodurch unbetheiligte Personen in Gefahr gebracht wurden, haben die Stadtverordneten Jacobs, Schmidt, Horwitz, Bernhardt und Nicolai bei der Stadtverordnetenversammlung beantragt, dieselbe möge den Magistrat ersuchen, mit dem königlichen Gouvernement von Berlin in Verhandlung zu treten, um eine Aenderung der bisherigen Art des Transportirens von Militärarrestanten herbeizuführen.

* **[Arbeitsbetrieb in den Strafanstalten.]** Ueber den Arbeitsbetrieb in den zum Ressort des preußischen Ministeriums des Innern gehörenden Straf- und Gefangenenanstalten im Jahre 1886/87 entnehmen wir der Statistik dieser Anstalten folgende Angaben: Die Zahl der im täglichen Durchschnitt detinirten Gefangenen mit Arbeitszwang betrug 25 499, wovon 23 620 (d. i. 92,65 Procent) beschäftigt wurden. Die Beschäftigung erfolgte bei 6087 Personen in 1 854 204 Arbeitstagen für den Bedarf der Anstalt, bei 315 Personen mit 95 594 Arbeitstagen für eigene Rechnung zum Verkauf und bei 17 223 Personen mit 5 193 852 Arbeitstagen für Dritte gegen Lohn. Die Beschäftigung für eigene Rechnung zum Verkauf ist gegen das Vorjahr, in welchem sie 1,42 Procent der überhaupt Beschäftigten in Anspruch nahm, zurückgegangen, indem 1886/87 nur 1,33 Procent derart beschäftigt wurden. 230 Personen, die hierunter inbegriffen sind, wurden lediglich mit Herstellung von Fabrikaten für andere Strafanstalten und sonstige Zweige der Staatsverwaltung beschäftigt. Von den für Dritte gegen Lohn Thätigen wurden 17701 in Industriearbeiten und 522 in landwirthschaftlichen und sonstigen Tagelöhnerarbeiten beschäftigt.

Landsberg a. d. W., 8. April. Freudige Aufregung bemächtigt sich unserer Bevölkerung. Soeben trifft hier die Nachricht ein, daß morgen Vormittag **Kaiserin Victoria** Landsberg einen Besuch machen wird. Die Spitzen der Behörden werden von dem hohen Gast am Bahnhof empfangen. Es verlautet, daß Kaiserin Victoria alle Herren persönlich kennen zu lernen wünscht, welche sich beim Rettungswerk betheiligt haben.

Dresden, 8. April. Der **König** ist heute früh hier wieder eingetroffen.

Altona, 7. April. Die deutschen **Postdampfschiffe** zwischen Kiel und Korsör haben **Eises** halber bis auf weiteres die Fahrten wieder eingestellt.

Bremen, 7. April. Der „**Weser-Zeitung**" wird aus **Oldenburg** von hervorragender Seite mitgetheilt, daß die früheren Mittheilungen der Zeitung über einen bevorstehenden Contract der Oldenburger Regierung mit einer englischen Gesellschaft wegen **Bau eines Hafens in Nordenhamm** und wegen Herstellung von Dampferlinien nach Nordamerika und Ostasien nicht der Sachlage entsprechend, wohl aber geeignet seien, gegen angebliche Tendenzen der Oldenburger Regierung Bedenken hervorzurufen. Die letztere verhandelte zu keiner Zeit mit irgend einer Dampfergesellschaft oder Rhederei. Nichts liege ihr ferner, als einem Unternehmen wie dem „Norddeutschen Lloyd" gegenüberzutreten und demselben eine ungesunde Concurrenz zu machen. Es konnte für das Oldenburger Ministerium nur die Aufgabe in Frage kommen, den Nordenhammer Hafen zu verbessern und weiter auszubauen.

München, 7. April. Der **König von Sachsen** ist kurz nach 5 Uhr aus Riva hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Prinzregenten empfangen worden. Nach einem gemeinsamen Diner im Königsschloß setzte der König die Reise nach Dresden fort.

Oesterreich-Ungarn.

Meran, 8. April. Die **Großherzogin-Mutter** Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin ist gestern Abend zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, 7. April. In der vergangenen Nacht waren an mehreren Punkten von Paris zwei **Maueranschläge** angeheftet, welche fälschlich die Unterschriften des Ministers der öffentlichen Arbeiten resp. des Marineministers trugen. In dem einen wurde die Errichtung von Marinewerkstätten angekündigt, in dem anderen wurden frühere Marinesoldaten aufgefordert, im Marineministerium Unterstützungen in Empfang zu nehmen. Die Urheber dieses Unfugs sind noch nicht ermittelt. (W. T.)

Italien.

Rom, 7. April. Der **König** und die Königin sowie der Ministerpräsident Crispi sind hier aus Florenz eingetroffen.

Portugal.

Lissabon, 8. April. Bei dem gestern zu Ehren des Fürsten Radziwill stattgehabten **Banket** im königlichen Palais brachte der **König** einen Toast auf den **Kaiser Friedrich** aus, in welchem er seinen Wünschen für eine völlige Wiedergenesung Sr. Majestät Ausdruck gab. Fürst Radziwill erwiderte dankend, er werde sich beeilen, Sr. Majestät dem Kaiser diese aufrichtigen und herzlichen Wünsche des Königs mitzutheilen.

Bulgarien.

Sofia, 7. April. Der Sultan hat den an der bulgarischen Grenze aufgestellten **Sanitätscordon** aufgehoben. — Ein heute erschienenes Decret bezeichnet die Mitglieder des Kriegsgerichts in der Untersuchung gegen Popoff. Oberst Nikolajeff ist zum Präsidenten dieses Gerichts ernannt worden.

Serbien.

Belgrad, 7. April. In auswärtigen Blättern erwähnte Gerüchte über eine serbische **Ministerkrisis** sind gutem Vernehmen nach durchaus **unbegründet**. (W. T.)

Asien.

* Ein in St. Petersburg eingegangenes Telegramm aus Merw meldet, daß der **Premierminister des Emirs von Bokhara** von einem Eingeborenen **ermordet** wurde. Die That verursachte große Aufregung unter der Bevölkerung, und der Mörder sowie ein Mitschuldiger wurden vom Leben zum Tode befördert, indem sie von der Spitze eines 180 Fuß hohen Thurmes hinabgeworfen wurden.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte „**Prinz Adalbert**" (Commandant Capitän zur See v. Pawelß), zum Schulgeschwader gehörig, ist am 4. April cr. in Southampton eingetroffen.

Am 10. April: S.-A.5.16, U.6.48. **Danzig, 9. April.** M.-A. und M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 10. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Meist trübe und bedeckt mit Niederschlägen, bei leichter bis schwacher Luftbewegung mit wenig veränderter Temperatur.

* **[Von der Weichsel.]** Heute haben wir zum ersten Male, neben einer Anzahl älterer, auch neuere Postsachen aus **Elbing** erhalten, während wir bisher auf dürftige telegraphische Mittheilungen von dort angewiesen waren. Die Situation hat sich nur insofern etwas gebessert, als das Wasser jetzt etwas Abzug in das Haff hat. Auch die große Eisstopfung in der Stromenge bei Zeyer hat sich gelöst und ist durch die **Breitfahrt** bei Fischerskampe (wo bekanntlich 1876 im Dezember ein Dammbruch stattfand) abgegangen. In der Elbinger Niederung steht das Wasser aber noch bis zu Metern, so daß an den tief liegenden Stellen nur Schornsteine und Baumkronen aus dem Wasserwüste hervorragen.

In der **oberen Weichsel** fällt der Wasserstand nur sehr langsam. Bei **Kulm** betrug er gestern 5.65, heute 5.52 Meter; bei **Thorn** gestern 5.78, heute 5.60 Meter. Auch bei **Plehnendorf** ist seit dem Nachlassen des Stauwindes der Wasserstand erheblich gesunken. Doch mahlt der Strom noch immer an den Ufern, wenn auch nicht mehr mit solcher Heftigkeit, als in voriger Woche. Vor den alten Coupirungen wirft man Steine und mit Steinen gefüllte Sandsäcke, auch baut man an der Herstellung einer provisorischen Buhne. Falls in der nächsten Zeit nicht erhebliches Wachswasser eintritt, kann die Gefahr als ziemlich beseitigt angesehen werden. Allerdings wird der Strom noch weiter wühlen und vielleicht noch bei Plehnendorf und Bohnsack, woselbst gestern wieder viel Erde nachgestürzt ist, Abrisse bewirken, größere Gebiete dürften ihm aber nicht mehr zum Opfer fallen. Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 4,30 Meter am Oberpegel, 3,40 Meter am Unterpegel.

Von der **Danziger Nehrung** wird uns heute berichtet: Der **Fangdamm** in Einlage wurde Freitag fertig. Sollte nun auch der Rest der Deichböschung nachstürzen, was zu erwarten steht, wenn nochmals das Wasser erheblich wächst, so dürften doch die Felder vor Ueberflutung gesichert sein. Auch die anderen gefährdeten Deichstrecken sind vorläufig als gesichert anzusehen, und es ist hier bis auf Weiteres die Arbeit eingestellt.

A. **Stutthof**, 8. April. Sämmtliche Ländereien stehen, so weit das Auge reicht, seit mehreren Tagen unter Wasser. Letzteres steigt und fällt abwechselnd, z. Z. fällt es langsam. Sollten durch das Hochwasser die Winterungen verloren gegangen sein, dann dürften sehr viele Besitzer der Nehrung den Schlag nicht mehr aushalten, wenn nicht Hilfe von anderswo kommt. Die rechtzeitige Bestellung der Sommerungen ist zur Unmöglichkeit geworden und auf einen Ertrag davon nicht zu rechnen. — Von der Außenwelt waren wir ein paar Tage gänzlich abgeschnitten, sind auch bis jetzt durch Sperrung der Bahnstrecke Simonsdorf-Tiegenhof auf die Verkehrsstrecke Stutthof-Danzig beschränkt, auf welcher, mit Hintansetzung jedes Opfers an Pferde- und Menschenkräften, seitens des Postfuhrunternehmers der Verkehr aufrecht erhalten wird. — In Folge der heftigen Schneestürme der letzten Tage haben wir z. Z. wieder Schlittbahn.

r. **Marienburg**, 8. April. Als eine der bedeutsamsten und umfassendsten Hilfsmaßregeln erweist sich die **Verproviantirung** der Bewohner des großen **überschwemmten Landstriches**. Dieselbe geschieht von der Hauptmagazin-Verwaltung Marienburg durch vier derselben unterstellte Depots unter der umsichtigen und energischen Leitung des Hauptverwalters, Herrn Zahlmeister Siegmund aus Danzig. Dank dessen rastlosen Bemühungen ist das sehr schwierige Werk jetzt in geregelter Bahn. In der ersten Zeit mußten häufig zur Erledigung der eingehenden Sendungen und deren Ordnung die Nächte zu Hilfe genommen werden, während sich jetzt der Verkehr regelmäßig abwickelt. Das Hauptmagazin ist in einem Theile des Westflügels des Hochmeisterschlosses untergebracht und gleicht einem großen, mit peinlicher Sorgfalt geordneten Colonial- und Consum-Lager. Von der rohen Kartoffel bis zu den besten Fleischconserven findet man dort fast alle Bedürfnisse des täglichen Lebensunterhaltes in recht vorzüglicher Güte, zum Theil in Liebesgaben bestehend oder aus den disponibeln Staatsmitteln angekauft. Die hier vereinigten Vorräthe zeigen recht deutlich die nicht genug zu schätzende Opferwilligkeit und Nächstenliebe von fern und nah. Schwer beladene Wagen langen an (so gestern einer mit Gaben der Ortschaft Eichwalde unter Führung des Hrn. Sönke sowie eine große Sendung des Hamburger Central-Hilfscomités), um ihres schätzbaren Inhalts durch die dazu commandirten Pioniere entledigt zu werden. Nach Verwiegung und Buchung kommen die Gegenstände auf die einzelnen Lager, um wieder zu den erforderlichen Collectionen geordnet nach dem Dampfer „Kulm" übergeführt und 2 Mal täglich nach Jonasdorf geschafft zu werden, von wo sie auf Pontons nach den 4 Depots gelangen. Das erste Depot befindet sich in **Fischau**, wird von Herrn Pfarrer Schultze geleitet und umfaßt die Ortschaften Altfelde, Fischau, Fischauerfelde, Pr. Königsdorf, Pr. Rosengarth, Sparrer und Thörichthof. Die Verwaltung des zweiten Depots, welches in **Grunau** befindlich, hat Hr. Amtsvorsteher Schmidt; zu demselben gehören: Altrosengarth, Baalau, Eschenhorst, Grunau, Hohenwalde, Kukuk, Marcushof, Möskenberg, Reichhorst, Rosenort, Schwansdorf, Thiensdorf, Wengeln und Wengelswalde. Das dritte Depot in **Jonasdorf**, verwaltet von Hrn. Gutsbesitzer Schopnauer, versorgt die Orte: Jonasdorf, Katznase, Rothebude, Schwarzdamm und Sommerau. In **Lichtfelde** befindet sich unter Leitung des Herrn Dr. Barczweski das vierte Depot; zu demselben gehören: Augustwalde, Campenau, Kl. und Gr. Brodsende, Güldenfelde, Gorgenort, Spitzendorf, Stalle, Stobbendorf I., Thiergarth und Thiergarthsfelde. Das Hinschaffen der Lebensmittel ist oft recht beschwerlich und es wurde gestern sehr durch den Nordsturm behindert, sogar theilweise unterbrochen. Auch die jetzt übliche **Elbinger Pontonpost** traf nicht ein. Das Wasser der Nogat wurde durch den Sturm stark aufgestaut, so daß ein Fallen nicht bemerkbar war; heute dagegen fiel das Wasser einige Zoll.

§§ **Elbing**, 6. April. Die **Rettungsarbeiten** gehen ihren regelmäßigen Gang. Zu den bereits gemeldeten 6 Bezirken für das große Ueberschwemmungsgebiet sind nun noch 4 Bezirke der inundirten Stadttheile gekommen. In der Turnhalle sind 498 Menschen untergebracht, 150 in einer Knabenschule, 200 kommen in eine zweite Schule; 2 Schulen stehen im Wasser, 4 sollen mit Ueberschwemmten belegt werden und so sind denn fürs erste für diese 6 Schulen die Ferien um 8 Tage verlängert. Leider macht das abscheuliche Wetter den Aufenthalt auf dem Wasser und in den überschwemmten Häusern noch unangenehmer, als er an sich schon ist. Von den Hauptanlegestellen an der „Zufriedenheit" und an der Danziger Brücke gehen alle Morgen um 7 Uhr Boote nach allen Seiten hin ab und vermitteln den Verkehr. Der Postverkehr ist ebenfalls geregelt und so sind wir schon im Besitz von Zeitungen und Briefen; am **schlimmsten** scheint wieder die **Verbindung mit Danzig** zu sein. (Wie oft noch werden wir die stiefmütterliche Behandlung der Danziger Verkehrsinteressen zu beklagen haben! D. Red.) Die letzte Post brachte uns Donnerstag Mittag das Extrablatt der „Danziger Zeitung" von Sonntag; dagegen sind Berliner Zeitungen von vorgestern Abend hier. Die Eisenbahn Güldenboden-Königsberg ist, mit Umsteigen auf der Unfallsstelle bei Hoppenbruch, dem Verkehr übergeben; von hier nach Güldenboden sollen morgen versuchsweise Züge gehen. Der Markt ist natürlich schlecht beschickt, doch sind die Preise nicht sehr erheblich gestiegen. So kommt alles allmählich in ruhige Bahnen. Wie lange aber wird es dauern, bis das Wasser aus den Niederungsgebieten ausgepumpt sein wird! An eine Ernte in diesem Jahr ist kaum zu denken und der Viehstand der meisten Bewohner ist so gelichtet, daß sie sich schwer erholen werden. Unterstützungen fließen von allen Seiten reichlich zu; sie sind aber auch dringendst nothwendig.

Elbing, 7. April. Der **gestrige Sturm** hat, wie vorauszusehen, die Lage der **Niederungsbewohner** bedeutend verschlimmert. So wurde gestern Vormittag aus Ellerwald 2. Trift die Familie P. durch Herrn Lieutenant Fischer hier eingebracht, welche eben noch von dem Tode des Ertrinkens gerettet werden konnte. Während der Nacht durchschlug, wie die „Altpr. Z." berichtet, das Wasser den Bodenraum und es suchten die Verunglückten zunächst durch Aufwerfen von Sachen, Brettern &c. einen erhöhten Standpunkt zu gewinnen. Das half aber nichts, das Wasser folgte nach. Es blieb ihnen nun nichts weiter, als das Dach zu durchbrechen und auf dasselbe hinauszuklettern, darunter eine achtzigjährige Frau! Dort harrten sie der Rettung, welche ihnen, wie bereits gesagt, im letzten Augenblick wurde. Aus Ellerwald 3. Trift brachte gestern Abend 1/2 11 Uhr derselbe Herr Fischer, der Nachmittags um 1/2 4 Uhr mit P. noch einmal hinausgefahren war, um dessen Wäsche — die letzte Habe — zu bergen, den Knecht Sch. hier ein, welcher bereits am ganzen Körper gelähmt war. Derselbe war bei einem Versuch, das Dach zu gewinnen, ins Wasser gefallen, hatte sich aber auf den Boden wieder retten und noch an einem Stock ein Handtuch als Nothflagge heraussteckten können; dann überfiel ihn, der übrigens barfuß war, der Schwächezustand, in welchem die Retter ihn fanden. Der Verunglückte wurde sogleich möglichst warm eingepackt und nach der Wache hier eingeliefert, wo man alles that, um ihn wieder zu sich zu bringen, was auch gelungen. Dennoch mußte derselbe heute Mittags nach dem Kranken-Stifte gebracht und in Behandlung genommen werden. Eine andere auf einem Dach sitzende Familie, welche um Hilfe rief, konnte leider wegen des Wellenschlages und der Strömung nicht gerettet werden, da es nicht möglich war, dem Hause nahe zu kommen. Heute haben die Eis- und Schneeverhältnisse die Pontons gezwungen, umzukehren; wie wir hören, konnte auch kein anderes Boot ausgehen, weil es unmöglich ist, sich durch die Eis- und Schneedecken hindurchzuarbeiten.

* **Elbing**, 8. April. Am Freitag fand hier eine zahlreich besuchte **Bürgerversammlung** statt, um über die angesichts der jetzigen Ueberschwemmungsschäden an die Volksvertretung zu richtenden Anträge zu berathen. Mitgetheilt wurde zunächst, daß der Magistrat und die Kaufmannschaft schon beim Abgeordnetenhause vorstellig geworden sind, dasselbe möge gleichzeitig mit der Genehmigung der Weichsel-Regulirungs-Vorlage die **Coupirung der Nogat** verlangen. Die Versammlung beschloß darauf, eine von Herrn Buchhändler Meißner entworfene **Petition** an das Abgeordnetenhaus zu richten, in welcher betont wird, daß den durch die Ueberschwemmung so schwer heimgesuchten Nogat-Anwohnern **dauernd** nur durch völligen Abschluß resp. Canalisation der Nogat geholfen werden könne. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die Anwohner der Nogat jetzt auf lange Jahre hinaus nicht in der Lage sein würden, neue Lasten auf sich zu nehmen, weshalb gebeten wird, die **Kosten** des Regulirungswerkes auf **Staatsfonds** zu übernehmen. Ferner wird in der Petition an das Abgeordnetenhaus die Bitte gerichtet, dasselbe wolle der Staatsregierung empfehlen, außer den zur Linderung des Nothstandes vieler Bewohner des überschwemmten Gebietes erforderlichen Mitteln auch die nothwendigen Gelder dafür aufzuwenden, daß **Maßregeln ergriffen werden**, welche geeignet sind, eine **sofortige Abführung des Hochwassers** herbeizuführen. Die Versammlung schloß damit, daß sie ihr Bureau beauftragte, dem **Kaiser Friedrich** sofort auf telegraphischem Wege ihren ehrfurchtsvollen Dank für die den Ueberschwemmten gewidmete hochherzige Theilnahme und Unterstützung auszudrücken.

✉ **Aus dem Kreise Marienwerder**, 8. April. Dem Vernehmen nach war gestern eine durch den Landrath zusammenberufene Commission im Kreishause zusammengetreten, um sich über die **Schäden**, welche der diesjährige unheilvolle **Eisgang** und der ganz ungewöhnliche Schneefall verursacht haben, zu äußern und eine Schätzung derselben — so weit solche zur Zeit möglich — anzugeben. Wenngleich seither ein Bruch der Weichseldämme in unserem Kreise abgewendet blieb (der Damm gegen die Falkenauer Niederung war besonders in sehr großer Gefahr), so gestalten sich doch die Schäden durch das Hochwasser, wie schon jetzt mit Sicherheit zu überblicken ist, auch in unserem Kreise zu schweren, denn noch überflutet das Hochwasser der Weichsel die **Münsterwalder Niederung** und die Außendeichländereien der Marienwerderer und Falkenauer Niederung. Durch den Austritt der Liebe, der Nogat u. s. w., durch das Hervorquellen der Grundwasser an den Deichen, ferner durch das Ueberströmen aller Wassergräben, welche die großen Wassermengen nicht zu fassen vermögen, stehen auch die eingedeichten Marienwerderer und Falkenauer Niederungen zum großen Theil unter Wasser. Der andauernde scharfe Nordwind verursacht große Schälungen an den Deichen, der starke Schneefall der letzten Tage wird zweifellos wieder ein Steigen des nur langsam und sparsam gefallenen Wasserstandes herbeiführen. Die Wintersaaten in unseren Niederungen scheinen vollständig verloren, und es fragt sich, ob hie und da nach Ablauf des Wassers noch Sommersaat wird eingebracht werden können. Bei fast sämmtlichen Wassermühlen des Kreises sind die Schleusen und sämmtliche Stauanlagen erheblich beschädigt. Alle die Schäden an den Liegenschaften durch Auskolkung, Versandung, Auslaugung u. s. w., an der Ernte, an Gebäuden, an den Deichen und Sommerwällen, an den Brücken, an den öffentlichen Wegen und Chausseen im Kreise sind, wie wir hören, von der Commission auf **nahe an eine Million Mark** geschätzt worden. — Zuwendungen an das Hilfscomité für die Ueberschwemmten nimmt auch die Kreis-Communalkasse in Marienwerder in Empfang. Die Synagogengemeinde zu Marienwerder hat dem Herrn Landrath Genzmer eine Gabe von 200 Mark für die Ueberschwemmten zugestellt.

Ueber **sonstige Hochwasser-Verheerungen** in der Provinz kommen noch immer zahlreiche Berichte, aus denen wir nur das Wichtigste registriren können. Bei **Marienwerder** und **Graudenz** stehen noch immer weite Bezirke unter Wasser. Es hat sich daher in Graudenz ein besonderes Hilfs-Comité constituirt und auch eine eigene Boots-Expedition in das dort überschwemmte Terrain zur Hilfeleistung ausgesandt. In Ruden bei Marienwerder ist unter dem Anprall der Hochfluten der Liebe ein Wohnhaus, in Bogguſch ein Mehlspeicher und ein Pferdestall eingestürzt.

Aus dem überschwemmten **Ohraer Wiesenterrain** ist durch die vor einigen Tagen bewirkten beiden Durchstiche des von der rothen Brücke nach Krampitz führenden Weges nach vorheriger Ueberbrückung desselben das Wasser nach der alten Mottlau und von dort weiter durch die Steinschleuse erheblich abgeflossen und dadurch eine merkbare Senkung des dortigen Ueberschwemmungswassers herbeigeführt worden.

Schwetz, 6. April. Durch das **Hochwasser** haben sich große Erdmassen an den Jungener Bergen abgelöst. Ein Haus ist eingestürzt und ein großer Theil des Gartens mit den darauf stehenden Obstbäumen vernichtet worden.

Strasburg, 7. April. Die **Verwüstungen** an den unmittelbar an der Drewenz belegenen Baulichkeiten sind entsetzlicher Natur, denn entweder bespült das Wasser an dem einen Ufer nur noch die zerbröckelnden Fundamente früherer Größen oder auf der anderen Seite zerklüftetes und zerrissenes Mauerwerk, durch welches der gegenwärtig herrschende Sturm seine eigenartigen Weisen singt; überall, wohin das Auge schaut, findet es Gebäudereste, umgestürzte Wände oder im günstigsten Falle eingefallene Oefen und Schornsteine; unsere schöne Drewenzbrücke ist bis auf die Fundamente zerstört, einzelne Straßen sind metertief unterspült und entbehren des Pflasters, viele Anlagen und Pflanzungen für immer vernichtet; die Bewohner der überschwemmten Stadttheile haben von ihrem Hausrath vieles, oft alles verloren. Ein derartiges, auch nur annähernd gleiches Unheil ist über unseren Ort seit Menschengedenken noch nie hereingebrochen. (Th. O. Z.)

Recht schlimm lauten die Nachrichten auch über die Verheerungen, welche die Hochwasser von Memel, Ruß und Gilge in **Ostpreußen** angerichtet haben. In zwei Ortschaften des Kreises Heydekrug sind 12 Gebäude eingestürzt und 200 Personen obdachlos. In Plaschken (Tilsiter Niederung) sind 13 Gebäude und 23 Schornsteine eingestürzt. Der Gilgedamm wurde in 10 Ruthen Breite und bis zur Tiefe des Flußbettes, die Chaussee von Kaukehmen nach Sköpen in einer Tiefe von 25 Fuß durchbrochen. Der Anprall des Hochwassers riß auch dort verschiedene Gebäude fort. Die Kreisstadt Kaukehmen selbst schwebte in schwerer Gefahr. Das Wasser drang dort bereits bis auf den Markt. Der Landrath erschien in der Nacht zu Donnerstag auf dem Markt und läutete eigenhändig die Alarmglocke, da er soeben eine Depesche empfangen hatte, daß der die Stadt schützende Damm nicht mehr zu halten sei. Voll Schrecken suchte nun jeder seine Habe zu retten, während andere Sandsäcke herbeischafften, welche

in Fuhren nach der bedrohten Stelle gebracht wurden. Aus Tilsit eilten 100 Mann Militär zu Hilfe und so gelang es nach großer Anstrengung, die Stadt vor dem Aeußersten zu schützen.

Insterburg, 6. April. Erst jetzt, nachdem das Wasser gefallen ist, läßt sich der angerichtete Schaden einigermaßen übersehen. In unseren herrlichen Stadtpark sind die schönen grünen Plätze theils Fuß hoch mit Sand und Geröll bedeckt, theils an verschiedenen Stellen vom Wasser durchfurcht, so daß sie für den kommenden Sommer mit ihrem herrlichen Grün das Auge wohl kaum erfreuen werden. Die Brücken auf den Spaziergängen sind arg beschädigt, Bäume unterspült und umgebrochen, Ziersträucher fortgespült, kurz es ist dem Stadtpark sehr arg mitgespielt worden. Aber auch die Dämme in der Stadt, der Mühlendamm und der neue Uferdamm sind sehr stark mitgenommen und bedürfen einer kostspieligen Reparatur. (Pr.-L.-Z.)

* **[Zur Nothstands-Vorlage.]** Als Abgesandter des Landwirthschaftsministers hat der Geh. Regierungsrath Dannemann dieser Tage das Ueberschwemmungsgebiet bereist, um unter Beirath der Provinzialbehörden und Organe der Deichverbände die Wiederherstellungskosten der zerstörten oder stark beschädigten Deiche wenigstens annähernd zu ermitteln. Man hofft, für diesen Zweck durch Heranziehung der Erfahrungen bei früheren Deichbrüchen und Beschädigungen und durch Vergleich einerseits der früheren Höhe und des Umfanges der Schäden mit den heutigen Verhältnissen ein wenigstens annähernd zutreffendes Bild des Gesammtbedarfs für die vorbereitete Nothstands-Vorlage in der erforderlichen kurzen Zeit gewinnen zu können.

* **[Eisenbahn-Verkehr.]** In Folge von Hochwasserbeschädigungen bezw. Schneeverwehungen sind zur Zeit für den Personen- und Güterverkehr die Nebenbahnstrecken Simonsdorf-Tiegenhof, Güldenboden-Mohrungen, Hohenstein-Berent, Praust-Carthaus, Hammerstein-Rummelsburg, Zollnow-Bütow, Strasburg-Soldau, Mocker-Wrotzlawken, Graudenz-Roggenhausen, Garnsee-Lessen und Allenstein-Hohenstein **gesperrt.**

* **[Dampfbootverkehr Danzig-Neufahrwasser.]** Die regelmäßigen Dampfbootfahrten von Danzig nach Neufahrwasser werden morgen (Dienstag) ihren Anfang nehmen.

* **[Aufbruch der todten Weichsel.]** Die Eisbrechdampfer „Montau" und „Weichsel" haben gestern den Aufbruch der Eisdecke auf der todten Weichsel von Plehnendorf nach Danzig begonnen. Sobald hier die Schiffahrtsstraße frei ist, sollen Bagger nach Plehnendorf gehen, um die Einfahrt in die neue Schleuse frei zu machen.

* **[Zur Sundsperre.]** Ein Dampfer, der von Christiansund die Sundpassage forciren wollte, ist auf so starkes Eis getroffen, daß derselbe wieder zurückkehren mußte.

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat März haben, nach provisorischer Ermittelung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 8000 Mk., im Güterverkehr 38 700 Mk., an Extraordinarien 10 000 Mk., zusammen 56 700 Mk. Gegen den März v. J. ergibt das einen Einnahme-Ausfall von 105 440 Mk., woran der Personenverkehr mit 9140 Mk., der Güterverkehr mit 91 300 Mk. participirt — eine Folge der durch die Schneestürme hervorgerufenen Verkehrssperre, welche während des größten Theils des Monats März einen Betrieb auf dieser Bahn unmöglich machte.

* **[Personalien.]** Der Amtsrichter Thymian in Dirschau ist in der Amtseigenschaft als Landrichter an das Landgericht zu Danzig versetzt worden.

* **[Bauratswahl.]** Der Regierungs-Baumeister Schmidt aus Danzig, z. Z. in Straßburg i. E. beschäftigt, ist am Sonnabend von den Thorner Stadtverordneten zum Stadtbaurath in Thorn erwählt worden.

* **[Beitrag für die Ueberschwemmten.]** Die Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Union" in Berlin hat durch ihren hiesigen Vertreter Herrn Wehl heute 3000 Mk. zur Verwendung für die Ueberschwemmten der Provinz Westpreußen Herrn Ober-Präsidenten von Ernsthausen überweisen lassen.

* **[Bazar.]** Gestern Mittag um 12 Uhr wurde der zum Besten des Marien-Krankenhauses im Franziskanerkloster veranstaltete Bazar eröffnet. Derselbe bot, nachdem die Ausschmückung vollendet, ein farbenprächtiges Bild in harmonischer Gesammtwirkung. [illegible] hob ihre Erscheinung zwischen den farbigen Verkaufsgegenständen sehr wirksam hervor und gab dem Bazar ein eigenartiges feierliches Gepräge. Bald füllte sich der Raum mit einer zahlreichen Menge, die unter den Klängen der von der Husarenkapelle executirten Musik auf und ab wogte und, wie es schien, auch schon bemüht [illegible] Einkäufe zu machen. [illegible] Buffet wurde stark in Anspruch genommen, so daß dem Ansehen nach der gestrige Tag eine reiche Einnahme gebracht hat.

* **[Die Deutsche National-Kunstgewerbe-Ausstellung in München]**, welche am 15. Mai d. J. eröffnet wird, wird auch aus Danzig durch drei Gewerbetreibende beschickt werden. Hr. Bernsteinwaaren-Fabrikant Janzen sendet eine Collection Bernsteinarbeiten dorthin, Hr. Glasermeister Gablewski stellt ein in Glasmalerei gefertigtes Fenster für ein Wohnhaus aus und Hr. Tischlermeister Schwicke wird mit Genehmigung des Hrn. Oberbürgermeisters v. Winter den für diesen zu seinem 25jährigen Oberbürgermeister-Jubiläum gefertigten Kunstschrank ausstellen.

* **[Revolte in Plehnendorf.]** Bei den Arbeiten an der Plehnendorfer Schleuse waren Danziger Arbeiter beschäftigt, zu deren Unterstützung der Hafenbau-Inspector Kummer eine Anzahl Arbeiter aus Neufahrwasser in einer Baracke untergebracht worden. In der Nacht zum Sonnabend entspann sich zwischen den Danzigern und den Arbeitern aus Neufahrwasser eine Prügelei, in welcher die Danziger siegreich blieben und von der Gegenpartei zwei Leute durch Messerstiche und Spatenhiebe verwundet wurden, so daß ihre Aufnahme im Lazareth zu Danzig erforderlich wurde. [illegible] der Verwundeten (Arbeiter August G. aus Schmierau bei Zoppot) hat eine Wunde im Rücken und an der Brust davongetragen, der andere (Arbeiter Johann Th. aus Danzig) erhielt Wunden am Hinterkopf und am Halse. Zum Schutze der Baubeamten ging ein Detachement von 50 Mann Soldaten unter Führung eines Offiziers von hier ab, dessen Erscheinen genügte, um die Ruhe wieder herzustellen. Gestern Morgen begab sich der Herr Polizei-Inspector Tietz mit einem Commando von 6 Schutzleuten und einem Polizeicommissar nach Plehnendorf. Die Ruhe ist seit dieser Zeit nicht wieder gestört worden.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für den Monat März festgestellt worden. Darnach kosteten je 100 Kilogramm: Weizen, gut 15,50 Mk., mittel 14,85 Mk., gering 14,05 Mk., Roggen, gut 10,71 Mk., mittel 10,26 Mk., gering 9,61 Mk., Gerste, gut 11,50 Mk., mittel 10,50 Mk., gering 9,10 Mk., Hafer, gut 9,72 Mk., mittel 9,07 Mk., gering nicht gehandelt, Erbsen, gelbe, zum Kochen 20 Mk., Speisebohnen, weiße 20 Mk., Kartoffeln 4,50 Mk., Richtstroh 2,50 Mk., Krummstroh 2 Mk., Heu 4 Mk. Ferner je 1 Kilogramm: Rindfleisch, von der Keule 1,10 Mk., Bauchfleisch 1,00 Mk., Schweinefleisch 1 Mk., Kalbfleisch 1 Mk., Hammelfleisch 0,90 Mk., geräucherter hiesiger Speck 1,60 Mk., Eßbutter 2,20 Mk., Weizenmehl Nr. 1 30 Pf., Roggenmehl Nr. 1 24 Pf., Brodmehl 18 Pf., Gerstengraupe 30 Pf., Gerstengrütze 30 Pf., Buchweizengrütze 30 Pf., Hirse 30 Pf., Reis (Java) 60 Pf., Kaffee (Java mittlerer roh) 2,80 Mk., Java (gelb in gebrannten Bohnen) 3,20 Mk., Speisesalz 20 Pf., hiesiges Schweineschmalz 1,40 Mk., Eier per 60 Stück 4,00 Mk.

* Versetzt sind: die Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspectoren Paffen, bisher in Osterode, als ständiger Hilfsarbeiter an das Eisenbahn-Betriebs-Amt in Allenstein, Fuchs, bisher in Allenstein, als Vorsteher der Eisenbahn-Bauinspection nach Stargard i. Pomm., und Schürmann, bisher in Köln, als Vorsteher der Eisenbahn-Bauinspection nach Dirschau; der ordentliche Gymnasiallehrer Dr. Dembowski von dem Wilhelmsgymnasium zu Königsberg an das Gymnasium zu Lyck und der ordentliche Gymnasiallehrer Dr. Kühn von dem Gymnasium zu Rastenburg an das Wilhelmsgymnasium zu Königsberg.

Neufahrwasser, 8. April. Durch die starken nördlichen Winde vom 5. und 6. und den starken Schneefall war unser Hafen an dieser Seite so mit Treib- und Schlammeis besetzt und auch der Hafen wieder ziemlich voll geschoben, so daß den Fischerfahrzeugen, welche jetzt eifrig ihrem Zwecke zugeführt werden, das Aus- und Einlaufen unmöglich wurde. Heute Nachmittag ist jedoch mit dem Umspringen des Windes nach Südwest das Eis auf der Rhede stark im Abtreiben, auch der Hafen wieder ziemlich eisfrei. Auf die Nachricht, daß die Sundpassage möglich ist, verließen heute sämmtliche hier im Hafen liegenden beladenen Dampfschiffe den Hafen, um ihren Zielen zuzusteuern; es sieht in Folge dessen unser Hafen augenblicklich recht öde aus, doch ist zu hoffen, daß sich dies bald ändern, denn es lagen bisher im Sunde eine Menge Dampfschiffe, welche nach hier bestimmt sind, im Eise fest, die nun mit der freigewordenen Passage unseren Hafen bald wieder beleben werden.
— Für die Ueberschwemmten wird hier eifrig gesammelt, Wurstessen und Skatpartien veranstaltet, welche auch einige Erträge geliefert haben. Zum nächsten Sonntag soll in der hiesigen Turnhalle von Dilettanten eine theatralisch-musikalische Aufführung stattfinden, welcher des guten Zwecks wegen der beste Erfolg zu wünschen ist.

Elbing, 6. April. Der zum zweiten Bürgermeister und Syndikus unserer Stadt gewählte Gerichtsassessor Möller aus Thorn ist gestern hier eingetroffen und hat bereits die Functionen seines neuen Amtes übernommen. (E. Z.)

Thorn, 8. April. Ueber einen eigenthümlichen Selbstmord berichtet die „Th. O. Z." von hier wie folgt: Ein auf der Jacobsvorstadt wohnendes junges Mädchen, Tochter einer in guten Verhältnissen lebenden Beamtenwittwe, Braut eines rechtschaffenen Mannes, hat sich gestern vergiftet, weil sie vor der bevorstehenden Hochzeit zurückschreckte.

Bromberg, 8. April. Gestern hat hier in Moritz' Hotel die Versammlung behufs Gründung einer Actien-Transport-Gesellschaft für die Weichsel und deren Nebenflüsse stattgefunden. Die nur schwach besuchte Versammlung wurde von dem Herrn Fabrikbesitzer v. Grabski eröffnet und geleitet. Nach einer längeren Besprechung, in welcher Hr. Harder-Danzig das Unternehmen eingehend beleuchtete, die Dampfbootrhederei Herren Habermann-Danzig und Südtke-Bromberg [illegible], beschloß die Majorität folgende Resolution: Eine Reorganisation des Güterverkehrs auf der Weichsel, Brahe und Netze mache sich von Jahr zu Jahr fühlbarer und ein in rationeller Weise zu diesem Zwecke begründetes Unternehmen habe wohl Aussicht auf Rentabilität. Das bestehende Comité soll deshalb insbesondere noch mit Bromberger, Graudenzer und Thorner betheiligten Firmen in Unterhandlung treten, um in Gemeinschaft mit denselben die für eine zweite Vorbesprechung nothwendige statistische und finanzielle Vorbereitung fertig zu stellen. Erst nachdem dies geschehen, soll wieder eine Versammlung zu einer eventl. Gründung einer Transportgesellschaft berufen werden. — In der morgen stattfindenden Magistratssitzung kommt auch die Gründung eines städtischen Leihhauses zur Berathung. Vor längerer Zeit wurde aus Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung eine Commission gewählt, welche diesen Gegenstand vorberathen sollte. Das hat sie gethan und beschlossen, die Einrichtung eines solchen Instituts dem Magistrat zu empfehlen.

Heiligenbeil, 8. April. Die bei der Entgleisung des Zuges in der Nacht zum 30. März c. bei Heiligenbeil getödteten Personen, der Locomotivführer Messer und der Heizer Schledermann aus Dirschau, wurden gestern Nachmittag seitens der Eisenbahnbehörde auf dem Friedhof zu Heiligenbeil beerdigt. Zahlreich war die Betheiligung der Eisenbahnbeamten, auch schlossen sich viele Civilpersonen an, um den so jäh dahingerafften jungen, kräftigen Männern das Geleite zu geben. Den unglücklichen Wittwen war es wegen elementarer Störungen des Verkehrs nicht möglich, dem Begräbniß beizuwohnen.

Memel, 5. April. Nach langer Unterbrechung der Schiffahrt haben gestern Vormittag die ersten Dampfer, nämlich die beiden hiesigen Dampfer „Lithuania" und „Agathe" und der [illegible] Dampfer „Mabel", den hiesigen Hafen verlassen. (M. D.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Paul Lindaus „Gräfin Lea"]** soll demnächst, wie der „Fr. Ztg." geschrieben wird, von der Theatergesellschaft Cesare Rossis am Sannazzaro-Theater von Neapel zur Aufführung kommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. April. (Privat-Telegr.) Zuverlässig verlautet, daß das Schuldotationsgesetz zurückgezogen und der für das laufende Jahr verfügbare Ausgabenbetrag von 8 Millionen für die Unterstützung der Ueberschwemmten verwendet werden soll.

Posen, 9. April. (Privat-Telegramm.) Die **Kaiserin** wurde von den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen. Sie besichtigte sofort, 1¾ Uhr vom Bahnhof kommend, die Martinschule. Auf allen Straßen erscholl brausender Jubel.

Wilhelmshaven, 9. April. (Privat-Telegramm.) Der Kreuzer „**Albatroß**" ist, von der australischen Station kommend, wohlbehalten auf hiesiger Rhede eingetroffen.

Paris, 9. April. (W. T.) In Perigueux (Dordogne) übten von 148000 eingeschriebenen Wählern 100000 ihr Stimmrecht aus. Boulanger wurde mit 59500 Stimmen gewählt. Der Opportunist Clerjonnie erhielt 35 750, zersplittert sind 4450 Stimmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 7. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement f. a. B. Hamburg per April 13,85, per Juni 14,20, per Juli 14,25, per Novbr. 12,55, per Dezbr. 12,60. Fest.

Hamburg, 7. April. **Kaffee good average Santos** per April 63¼, per Mai 63½, per Septbr. 56¼, per Dezember 54¾. Matt.

Havre, 7. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 78,75, per Septbr. 69,25, per Dezember 66,75 behauptet.

Bremen, 7. April. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Fahne. Standard white loco 6,35 Br.

Frankfurt a. M., 7. April. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Creditactien 217¼, Franzosen 177⅝, Lombarden 77,90, 1880er Russen 78,00, Gotthardbahn 115,00, Disconto-Commandit 191,60, 4% ungarische Goldrente [illegible], 6% consol. mexican. äußere Anleihe 83,75, [illegible]. Still.

Wien, 7. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,12, do. 5% do. 92,85, do. Silberrente 80,60, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldr. 97,00, 5% Papierrente 84,95, 1854er Loose —, 1860er Loose 132,50, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 271,10, Franzosen 222,30, Lombarden 78,75, Galizier 197,00, Lemb.-Czern. 214,50, Pard. 149,75, Nordwestbahn 157,75, Elbethalb. 163,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Böhm. West —, Nordbahn 2465,00, Unionbank 191,90, Anglo-Aust. 102,75, Wien. Bankverein 86,75, ungar. Creditactien 274,00, deutsche Plätze 62,25, Londoner Wechsel 126,70, Pariser Wechsel 50,17½, Amsterdamer Wechsel 105,25, Napoleons 10,03½, Dukaten —, Marknoten 62,25, russ. Banknoten 105,00, Silbercoupons 100, Länderbank 202,25, Tramway 214,00, Tabakactien 87,00, Buschtheraderbahn 231,25.

Amsterdam, 7. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 196, per November 199. **Roggen** per Oktober 106—107.

Antwerpen, 7. April. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez. und Br., April 15⅝ Br., per Mai 15½ bez., 15⅝ Br., per Septbr.-Dez. 16⅜ Br. Fest.

Paris, 7. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per April 23,90, per Mai 24,00, per Mai-August 23,80, per Juli-August 23,75. **Roggen** ruhig, per April 14,40, per Juli-August 14,25. **Mehl** behpt., per April 52,50, per Mai 52,25, per Mai-August 52,00, per Juli-August 51,90. **Rüböl** ruhig, per April 51,50, per Mai 51,75, per Mai-August 52,25, per Sept.-Dez. 53,50. **Spiritus** weichend, per April 47, per Mai 46,25, per Mai-August 45,75, per Sept.-Dez. 43,75. Wetter: Kalt.

Paris, 7. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,00, 3% Rente 82,00, 4½% Anleihe 107,30, italien. 5% Rente 95,67½, österreichische Goldrente 88¼, 4% ungar. Goldrente 78 11/16, 4% Russen de 1880 79,65, Franzosen 446,25, Lomb. Eisenbahn-Actien 175,00, Lombard. Prioritäten 291,00, Convert. Türken 14,47½, Türkenloose 39,40, Credit mobilier 308, 5% Spanier 68 9/16, Banque ottomane 516,87, Credit foncier 1375, 4% unific. Aegypter 411,87, Suez-Actien 2145, Banque de Paris 762, Banque d'escompte 462,00, Wechsel auf London 25,24, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅜, 5% privil. türk. Obligationen 381,25, Panama-Actien 271,00, Rio Tinto 508,12, 5 % Panama-Obligationen 242,50.

London, 7. April. Consols 101⅝, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 94⅝, Lombarden 7, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 89½, 5% Russen von 1873 93½, Convert. Türken 14⅜, 4% fundirte Amerikaner 127¼, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 77½, 4% Spanier 68¼, 5% privil. Aegypter 103¾, 4% unific. Aegypter 81⅜, 3 % gar. Aegypter 103½, Ottoman-Bank 10½, Suez-Actien 84¾, Canada Pacific 60⅝, Convertirte Mexikaner 37⅛, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 5½ Agio. Englische 2¾% Consols 100 9/16, Silber 42⅝, Platzdiscont 1⅜ %.

Glasgow, 7. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 969 252 Tons gegen 858 677 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 87 gegen 77 im vorigen Jahre.

Liverpool, 7. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikan. Lieferung: per April 5 7/32 Verkäuferpreis, per April-Mai 5 7/32 do., per Mai-Juni 5 15/64, per Juni-Juli 5 17/64 do., per Juli-August 5 9/32 Käuferpreis, per August-September 5 9/32 do., per September-Oktober 5 11/64 Werth, per Oktober-Novbr. 5 3/32 d. Käuferpreis.

Newyork, 7. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fund. Anleihe von 1877 124, Erie-Bahnactien 24½, Newyork-Central-Actien 105½, Chic. North Western-Act. 107⅛, Lake-Shore-Actien 89⅝, Central-Pacific-Actien 29¼, North-Pacific-Preferred-Actien 45, Louisville und Nashville-Actien 53½, Union-Pacific-Actien 53⅜, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 70½, Reading und Philadelphia-Actien 58, Wabash-Preferred-Actien 23½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 59, Illinois Centralbahn-Actien 117¼, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 68⅜, Erie second Bonds 97½. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 9 13/16, do. in New-Orleans 9⅜. — Raff. **Petroleum** 70 % Abel Test in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petrolum in Newyork 6¼ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 79¼ C. Ruhig. **Zucker** (Fair refining Muscovades) 4¾. **Kaffee** (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 11,22, do. per Juli 10,62. — **Schmalz** (Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe u. Brothers 7,80. **Speck** —. **Kupfer** per Mai 16,67. Getreidefracht ⅛.

Newyork, 6. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 37 000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 40 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 28 000 Ballen, Vorrath 645 000.

Berlin, den 9. April.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	51,50	51,50
April-Mai . .	172,25	169,70	4% russ. Anl. 80	78,4	78,20
Sept.-Okt. .	176,75	176,00	Lombarden .	31,60	31,90
Roggen			Franzosen . .	88,90	88,90
April-Mai . .	121,50	120,20	Cred.-Actien	136,40	136,60
Sept.-Okt. .	131,20	130,00	Disc.-Comm.	192,10	192,10
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	158,50	166,90
200 ℔			Laurahütte .	93,70	94,00
loco	24,00	24,50	Oestr. Noten	160,85	160,65
Rüböl			Russ. Noten	169,95	169,50
April-Mai . .	46,20	46,00	Warsch. kurz	169,65	169,45
Sept.-Okt. . .	46,90	46,80	London kurz	—	20,34
Spiritus			London lang	—	20,285
April-Mai . .	97,00	97,20	Russische 5%		
Mai-Juni . .	97,60	97,70	SW-B. g. A.	53,10	53,00
April-Mai . .	31,10	31,00	Danz. Privat-		
Juni-Juli . .	32,50	32,40	bank	139,60	139,20
4% Consols .	107,20	107,20	D. Oelmühle	119,70	120,90
3½ % westpr.			do. Priorit.	114,75	115,00
Pfandbr. . .	99,00	98,90	MlawkaSt-P	106,60	107,20
do. II.	99,00	98,90	do. St-A	48,50	48,60
do. neue . . .	99,00	99,10	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,70	92,50	Stamm-A.	82,75	82,90
Ung. 4% Gldr.	78,60	78,20	1884er Russ.	92,35	92,00

Danziger Stadtanleihe 103,50.
Fondsbörse: festlich. Deutsche Bank 158,50 excl. Coupons.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. April.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kg.
feinglasig u. weiß 126—135℔ 128—160 M Br.
hochbunt 126—135℔ 128—160 M Br.
hellbunt 126—135℔ 126—158 M Br.
bunt 126—133℔ 124—156 M Br.
roth 125—135℔ 124—156 M Br.
ordinär 126—132℔ 106—140 M Br.
(125—164 M bez.)
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar tran. 127 M, inländ. 159 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per April-Mai inländisch 159½ M bez., transit 128 M Br., 127½ M Gd., per Mai-Juni transit 128½ M Br., 128 M Gd., per Juni-Juli transit 130½ M Br., 130 M Gd., per Sept.-Oktober inl. 167 M Br., 166½ M Gd., transit 132½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 105 M, transit 72 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 105 M, unterpoln. 73 M, transit 71 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 105 M Br., 104½ M Gd., do. unterpolnisch 74 M Br., 73 M Gd., do. trans. 73 M Br., 72½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 106½ M bez., per Juni-Juli inländ. 109½ M Br., 109 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 114 M bez., do. transit 78 Br., 77 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108/16℔ 93—113 M, kleine 107℔ 96 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 96 M.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 90 M, russ. 79 M.
Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46¼—46½ M bez., nicht contingentirt 27¾—28 M bez.
Rohzucker fest, ohne Handel.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 15 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Nachts Frost, am Tage Thauwetter. Wind: S.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen bei dem noch immer kleinen Angebot fest und Preise voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 130℔ 160 M, hochbunt 122℔ 150 M, 129℔ 162 M, hochbunt 130/1℔ 162 M, weiß 129/30℔ 164 M, für polnischen zum Transit gutbunt 126℔ 125 M, 129℔ 129 M, hellbunt 124℔ 125 M, weiß 128℔ 130 M per Tonne. Termine April-Mai inländisch 159½ M bez., transit 128 M Br., 127½ M Gd., Mai-Juni transit 128½ M Br., 128 M Gd., Juni-Juli transit 130½ M Br., 130 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 167 M Br., 166½ M Gd., transit 132½ M bez. Regulirungspreis inländ. 159 M, transit 127 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 125℔ 105 M, polnischer zum Transit 119/20℔ 72 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 105 M Br., 104½ M Gd., unterpoln. 74 M Br., 73 M Gd., transit 73 M Br., 72½ M Gd., per Mai-Juni inländisch 106½ M bez., Juni-Juli inländisch 109½ M Br., 109 M Gd., per Septbr.-Oktober inländisch 114 M bez., transit 78 M Br., 77 M Gd. Regulirungspreis inländisch 105 M, unterpolnisch 73 M, transit 71 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 107℔ 96 M, große 108/9℔ 93 M, 116℔ 102 M, weiße 116℔ 113 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländ. Mittel- 96 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** inländ. 90 M, polnische zum Transit 79 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 104, 107 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe, warm und mit Geruch 3,35 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 46¼, 46½ M bez., nicht contingentirter 27¾, 28 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. April. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** kam nur spärlich heran und konnten sich Preise 1¼ bis 1½ M seit letztem Sonnabend bessern. Zugeführt wurden vom 31. März bis 6. April 90 000 Liter, gekündigt 10 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 45¾, 46, 46½, 46¾ M u. Gd., nicht contingentirt 26¾, 27, 27½, 27¾ M Gd., April contingentirt 45½, 46, 46¼ M Gd., nicht contingentirt 26½, 27, 27¼, 27½ M Gd., Frühjahr contingentirt 47 M Br., schließt 47 M Gd., nicht contingentirt 27½, 28 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 7. April. **Weizen** unveränd., loco 168—170, per April-Mai 171,50, per Juni-Juli 175, per September-Oktober 177,50. — **Roggen** still, loco 112—114, per April-Mai 117,50, per Juni-Juli 122, per Septbr.-Oktbr. 127. — **Pommerscher Hafer** loco 108—111. — **Rüböl** behauptet, per April-Mai 46, per Septbr.-Okt. 46,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 48,30, do. mit 70 M Consumsteuer 29,30, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,50 M, per August-Sept. mit 70 M Consumsteuer 33,20. — **Petroleum** loco verzollt 13.

Berlin, 7. April. **Weizen** loco 163—177 M, per April-Mai 169¾—169¼—169¾ M, per Mai-Juni 172 171½—172 M, per Juni-Juli 174¼—173¾—174½ M, per Juli-Aug. 175¾—175¼—175¾ M, per Sept.-Okt. 176¼—175½—176 M — **Roggen** loco 111—121 M, mittel inländ. 117 M, guter inländ. 118—118½ M ab Bahn, per April-Mai 120—120¼—119¾—120 M, per Mai-Juni 122¾—123—122½ M, per Juni-Juli 125¾—126—125¼—125¾ M, per Juli-August 127¾—127½ M, per Sept.-Okt. 130¾—129¾—130 M — **Hafer** loco — M, abgelauf. Kündigungssch. v. 5. u. 6. d. M. 113½ verk., ost- u. westpreuß. 116—119, pommerscher und uckermärk. 116 bis 120 M, schlesischer 117—119 M, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 121—125 M ab Bahn per April-Mai 114¾—115½ M, per Mai-Juni 117—117¼ M, per Juni-Juli 118¾—119¼ M, per Juli-August 120½ M, per September-Oktober 122—122½ M — **Gerste** loco 100—175 M — **Mais** loco 118—124 M, per April-Mai 120 M — **Kartoffelmehl** loco per April 18,80 M, per April-Mai 18,80 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** loco per April 18,80 M, per April-Mai 18,80 M Gd. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 11,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 114—125 M, Kochwaare 126 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,50 M, Nr. 00 24,00—22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50 bis 17,50 M, Nr. 0 und 1 16,75—15,75 M, ff. Marken 18,50 M, per April 16,80 M, per April-Mai 16,80 M, per Mai-Juni 16,90 M, per Juni-Juli 17,15 M, per Juli-August 17,40 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45,5 M, per April-Mai 45,7 bis 46,0 M, per Mai-Juni 45,7—46,0 M, per Septbr.-Oktbr. 46,8—46,9—46,8 M — **Petroleum** loco 24 M — **Spiritus** loco ohne Faß 98—98,2 M, per April-Mai 96,9—97,2 M, per Mai-Juni 97,5—97,7 M, unversteuert (50 M) loco 49,7 M, per April-Mai 50,1—50,2 M, per Mai-Juni 50,5—50,7—50,6 M, per Juni-Juli 51,3—51,5 M, per Juli-August 52,2—52,3 M, per Aug.-Sept. 52,8—53,0—52,9 M, per Sept.-Oktbr. 53,0—53,2 M, unversteuert (70 M) loco 30,7 M, per April-Mai 30,9—31,1—31,0 M, per Mai-Juni 31,4—31,5 M, per Juni-Juli 32,2—32,4 M, per Juli-August 33,0—33,1 M, per Aug.-Sept. 33,6—33,9—33,8 M, per Sept.-Okt. 33,9—34,1 M.

Magdeburg, 7. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,10, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,00. Nachproducte excl. 75° Rendement 19,40. Sehr fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Sehr ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 13,87½ bez. und Br., per Mai 14,10 bez., per Oktober-Dezember 12,70 Gd., 12,72½ Br. Fest, Schluß ruhig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. April. Wind: WSW.
Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter und Petroleum. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg zuletzt Kopenhagen, Güter und Petroleum.
Gesegelt: Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, Kleie. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Sprit und Güter. — Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Getreide und Güter. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Getreide u. Güter. — Mlawka (SD.), Tramborg, Nordenham, Getreide. — Alma (SD.), Sadewasser, Antwerpen, Getreide und Güter. — Stormarn (SD.), Brix, Neumühlen, Getreide. — Gustaf (SD.), Johansen, Christiania, Getreide. — Blonde (SD.), Brettschneider, London, Getreide und Güter. — Irene (SD.), Wyk, Christiania, Getreide. — Bialbo (SD.), Arvidson, Kopenhagen, Getreide.
9. April. Wind: WSW.
Angekommen: Isla (SD.), Robertson, Liverpool, Salz. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen via Newcastle, Güter und Kohlen.
Gesegelt: Ella (SD.), Bartels, London, Getreide, Güter.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 7. April. Wasserstand: 5,85 Meter, Abends 5,83 Meter, fällt sehr langsam.
Wind: NNW. Wetter: starker Schneefall, windig.

Meteorologische Depesche vom 9. April, Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	767	NNW	1	bedeckt	7	
Aberdeen	763	NNW	4	halb bed.	3	
Christiansund . . .	763	ONO	2	wolkenlos	1	
Kopenhagen	759	OSO	2	bedeckt	−1	
Stockholm	764	NO	2	bedeckt	−1	
Haparanda	766	O	2	heiter	−11	
Petersburg	762	NO	1	bedeckt	1	
Moskau	757	S	1	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	766	N	2	heiter	3	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	759	SSW	1	bedeckt	1	
Sylt	757	ONO	1	wolkig	1	1)
Hamburg	758	SW	1	Schnee	−1	2)
Swinemünde . . .	760	SO	2	bedeckt	1	3)
Neufahrwasser . .	762	SO	1	wolkenlos	−2	4)
Memel	763	OSO	2	heiter	−2	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	759	SW	3	Schnee	−1	
Karlsruhe	760	NO	1	heiter	2	
Wiesbaden	760	NO	2	wolkig	3	
München	759	S	2	bedeckt	1	
Chemnitz	760	S	3	halb bed.	2	
Berlin	760	SO	2	heiter	2	5)
Wien	760	still	—	halb bed.	0	
Breslau	761	SO	2	bedeckt	−1	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	O	1	wolkenlos	9	

1) Nachts Schnee. 2) Gestern Nachmittag, Abends und Nachts Schneefall. 3) Nachmittag anhaltender Schneefall. 4) Reif, Dunst. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach und meist variabler Richtung. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe mit stellenweise leichten Schneefällen. Die Temperatur ist durchschnittlich gestiegen, liegt indessen noch erheblich unter der Normalen; in Nordwest- und Ostdeutschland herrscht leichter Frost. Schneehöhe in Hamburg 4 Cmtr.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
8	12	757,4	+ 2,7	WSW., flau, trübe bez.
9	8	761,2	− 1,5	S., flau, hell und klar.
	12	761,9	+ 2,5	Slich, still, „ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein Sohn geboren. (782
Neufahrwasser, d. 8. April 1888.
Max Witt und Frau geb. Neumann.

Antonie Stockdreher
Johannes Stockdreher
Verlobte.
Danzig, den 8. April 1888.

Die Verlobung unserer Tochter **Meta** mit dem Lehrer Herrn **Walter Krause** beehren wir uns hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 8. April 1888.
M. Plitt und Frau.

Heute Vormittag 10¼ Uhr entschlief nach schweren Leiden unsere theure Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter die Wittwe

Maria Christianna Bartsch
geb. Jungnickel

in ihrem vollendeten 86. Lebensjahre, welches statt besonderer Meldung, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 8. April 1888
786) **die Hinterbliebenen.**

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Johanna Loewenstein,
geb. Gompelsohn,
im Alter von 85 Jahren.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neustadt Westpr., den 8. April 1888.
Beerdigung Mittwoch, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr. (772

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff August, Capitän Delfs auf der Reise von Hamburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 10. April 1888,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftslokale Langenmarkt 43, anberaumt. (807
Danzig, den 9. April 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Nach Newcastle
o./Tyne

ladet Anfangs nächster Woche D. „Isla" Capt. Roberton und erbitten Güteranmeldungen (800
Aug. Wolff u. Co.

Nach Norderham

bezw. Weserhäfen incl. Bremen ladet in nächster Woche D. „Leander" Capt. Wilms und erbitten Güteranmeldungen (800
Aug. Wolff u. Co.

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90 000 M. Loose à 3 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20 000 M. Loose à 1 M.
Loose der **Königsberger Pferde-Lotterie** à 3 M.
Loose der **Casseler Pferde-Lotterie** à 3 M.
Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à 3 M. bei (806
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Marienburg. Geld-Lotterie. Ganze Loose 3 M. 11 Stück 30 M. Halbe Loose 1,50 M. 11 Stück 15 M.
empf. **Herm. Lau,** Wollwebergasse 21.

Israelitische Religionsschule.

Zur Aufnahme von Schülern und Schülerinnen bin ich in den Wochentagen Vorm. von 9–11 Uhr bereit. (630
Rabb. Dr. Werner, Breitgasse 17.

Vorbereitung für Sexta
Poggenpfuhl 11.

Der Sommercursus beginnt Donnerstag, den 12. April und bin ich zur Aufnahme neuer Zöglinge am 9., 10. und 11. April bereit.
D. Milinowski.

Vorschule
für Knaben.

In meiner dreiklassigen Vorschule beginnt die Vorbereitung schulpflichtiger Knaben für die Sexta des Gymnasiums das Sommer-Halbjahr Donnerstag, d. 12. April. Zur Aufnahme neuer Schüler in alle 3 Classen bin ich von Montag, den 9. ab täglich in den Vormittagsstunden bereit.
Marie Wisler,
geb. Zimmermann,
Heilige Geistgasse Nr. 58.

Ausbildung von Kindergärtnerinnen Langgasse 87. Zum neuen Cursus können sich noch j. Mädchen melden. Stellung wird verm. **G. Funk,** Vorsteherin.

Klavierunterricht

nach bewährter Methode ertheilt **A. Lohmann,** Klavierlehrerin, Hl. Geistgasse 121, III.

Zu einem Handarbeitzirkel für Erwachsene und Schülerinnen, sowie zur vollständigen Ausbildung in der Wäsche-Confection erbitte ich noch Anmeldungen. (616
Lina Scheim, geprf. Handarbeitslehrerin, Frauengasse Nr. 23, 3. Etage.

Delicaten
Räucherlachs
vom frischen Lachse,
Ostseesprotten
pro ¼ 40 Pf.
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (759

Neufchatelkäse,
ganz frischen
Gervais-Käse,
Kronenkäse,
Echte Quadrat-Sahnenkäse,
Echten Schweizerkäse,
Secunda-Schweizerkäse,
Wiener Appetitkäse
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (789

Um mein Lager von
Stearin- u. Paraffinlichten
zu räumen, verkaufe von heute
Prima Kronen- und Tafel-Lichte
à Zollpfund 55 Pf., bei 10 Pfund à 50 Pf.
Apollokerzen à Pack 30 Pf.,
Paraffinlichte à Pack 30 Pf.,
soweit Vorrath.
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (789

Räucherlachs, Ostseesprotten u. Bücklinge empf. billigst **M. Jungermann,** Melzergasse 10. (775

Butter und Eier

sendet an Private franco gegen Nachnahme bei Entnahme von mindestens 5 Pfund. (769
1. Qual. g. Tischbutter . . . 1,20 M.
II. " " " . . . 1,00 M.
fr. Eier . . . . 0,70 M.
E. Reschke, Pobethen in Ostpr.

Schweizerkäse.

Schweizer- und Holländer-Süßmilchkäse in feinster Waare, per Pfund 60 und 70 Pf. empfiehlt **M. Wenzel,** 1. Damm 11. (794

Schulbücher,
Wörterbücher und Atlanten

für sämmtliche Lehranstalten sind antiquarisch zu herabgesetzten Preisen und auch ganz neu in neuesten Auflagen gut gebunden vorräthig in der Buchhandlung von (708
A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.
Gut erhaltene, noch brauchbare Bücher werden stets gekauft.

Reißzeuge

für Techniker und Schüler in größter Auswahl, bester Qualität zu billigsten Preisen bei
Bormfeldt & Salewski,
Jopengasse 40–41. (494

Ein tägliches Bad erhält die Gesundheit.
Weyl'Sheizb Badestuhl. Ohne Mühe ein warmes Bad. Unentbehrlich für Jeden. Prospecte gratis. L. Weyl, Berlin, W. 41. Leipzigerstr. 134.
Francozusendung. Monatszahlungen.

Locomobilen
und
Centrifugal-Pumpen
offerirt preiswerth
L. Zobel,
Maschinenfabrik, Bromberg.

Selbstrettung
aus
Feuersgefahr.

Taschen-Apparat mit Drahtseil und Bremse. **(Gewicht nur ca. ½ Kg.)**
Officiell geprüft und bewährt.
Bester, eminent praktischer Rettungs-Apparat, durch den sich Jeder binnen einer Minute aus Feuersgefahr retten kann. Unentbehrlich für Alle, besonders auf Reisen und in Wohnungen ein und mehrere Stockwerke hoch.
Preis p. Stück nur 9½ M., gegen Einsendung oder Nachnahme. Annäh. Gewichtsangabe.
General-Vertrieb **Hodam & Reßler** Danzig. (295

Tausend Centner
gute Daber'sche Eß-Kartoffeln

offeriren billigst (752
Borchheim & Rosenberg,
Neustadt Westpr.

Zwiebeln! Gesunde Eßzwiebel u. kleinere Sorten zu Saatzwecken offerirt u. versendet in halben und ganzen Wagenladungen die Speditions-Handlung **S. P. Berlowitz** in Eydtkuhnen. (390

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
761) **J. Baumann.**

Eine Fabrik reinwollener Damenkleiderstoffe sucht einen gut eingeführten tüchtigen Vertreter, der möglichst die Provinz regelmäßig bereist. Off. u. Q. F. 1321 an **Haasenstein & Vogler** in Reichenbach i. Vogtl. erb. (281

Eine routinirte, mit der Galant.-waaren-Branche vertraute
Verkäuferin
findet dauernde Stellung bei
Franz Kreski, Bromberg.

Danziger Oelmühle,
Petter, Patzig u. Co.,
Danzig.

Die General-Versammlung vom 19. März d. J. hat beschlossen:
M 500 000 Stamm-Actien à M 1000 auf den Inhaber lautend, à 103 Proc.
M 500 000 Prioritäts-Actien à M 1000, auf den Inhaber lautend, zum Nennwerthe
auszugeben, sowie daß von den Zeichnern die Kosten der Herstellung der neuen Actien und die Stempelabgabe für dieselben im Pauschalbetrage von 1 Proc. des Nennwerthes jeder Actie zu erheben sind.
Dieser Beschluß ist in das Handels-Register eingetragen.
Wir offeriren diese Actien den **bisherigen Besitzern von Geschäftsantheilen** unserer Gesellschaft zu vorgenannten Bedingungen und nehmen Zeichnungen darauf

vom 16. bis 23. April d. J.

einschließlich:
in unserem Geschäftslocal in Danzig,
sowie durch die
Deutsche Bank in Berlin
und durch die
Mitteldeutsche Creditbank in Berlin
entgegen.
Diejenigen, welche zeichnen wollen, haben bei der Zeichnung ihre Actien der Zeichenstelle zur Abstempelung vorzulegen.
In den Zeichnungsscheinen ist der Betrag der Geschäftsantheile auf Grund dessen das Bezugsrecht ausgeübt wird, einzutragen und es dürfen Zeichnungen nur auf **diejenige Gattung von Geschäftsantheilen** geschehen, deren Besitz bei der Zeichnung nachgewiesen ist.
Bei der Zeichnung ist der Zeichenstelle eine Caution von 10 Proc. vom Nennwerthe der gezeichneten Actien baar oder nach Befinden der Zeichenstelle in Werthpapieren zu übergeben.
Ein Anrecht auf den **vollen** Bezug des gezeichneten Betrages ist nur bis zu der darstellbaren Hälfte des nachgewiesenen Besitzes von Geschäftsantheilen gleicher Art vorhanden. — Der überschießende Betrag der Zeichnung berechtigt nur zum Bezuge eines verhältnißmäßigen, dem Gesammtbetrage solcher überschießenden Zeichnungen auf die betreffende Gattung von Actien entsprechenden Betrages.
Nach Ablauf der zur Zeichnung gestellten Frist werden wir die Zutheilung der neuen Actie auf die Zeichner bewirken, und wird jedem Zeichner innerhalb 10 Tagen nach Ablauf des Zeichnungs-Termins, also bis einschließlich den 3. Mai cr., Mittheilung über den ihm zugetheilten Betrag durch Einschreibebrief gemacht.
Insoweit bei etwaiger Reduction die Zeichnung nicht berücksichtigt werden kann, wird die Caution sofort zur Verfügung gestellt; im Uebrigen nach Einzahlung der schuldigenden Beträge.
Die Bezahlung der gezeichneten bezw. zugetheilten Actien hat am 1. Juni d. J. zu erfolgen bei der Zeichenstelle gegen deren Quittung. Bei späterer Einzahlung sind Verzugszinsen à 6 Proc. pro Anno zu entrichten. Wird die Einzahlung über den 15. Juni d. J. hinaus verzögert, so verfällt der Zeichner in eine Conventionalstrafe von 10 Proc. des gezeichneten bezw. zugetheilten Nennwerthes der Actien.
Die Auslieferung der neuen Actien geschieht nach erfolgter Eintragung der Capitals-Erhöhung in das Handelsregister gegen die über die Bezahlung ertheilte Quittung.
Danzig, den 6. April 1888. (774

Die persönlich haftenden Gesellschafter
A. Petter. **E. Patzig.**
Der Aufsichtsrath
Damme. Steffens. Boas. Petschow. Berger.

Die geehrten Mitglieder des Vereins zur Erhaltung der
Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten
werden zu der statutenmäßigen
General-Versammlung
auf
Mittwoch, den 11. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
in **das Local unserer Anstalt, Poggenpfuhl 61,** hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
Decharge für die Jahresrechnung pro 1886.
Erstattung des Jahresberichtes und Rechnungslegung pro 1887.
Neuwahl des Verwaltungsrathes und Vorstandes.
Wahl von Rechnungs-Revisoren.
Besprechung über Abänderung des Statuts. (746

Der Vorstand.

Den Empfang
sämmtlicher Neuheiten
für die Saison
in
Damen-Confection
und
Kinder-Garderobe
erlaubt sich ergebenst anzuzeigen (723
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Sämmtliche Neuheiten an Schuhwaaren

für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** habe ich in geschmackvollen Façons und zu jeder Preislage herstellen lassen, welche ich bestens empfohlen halte.

Vorjährige Schuhwaaren

für **Herren, Damen und Kinder** habe ich, um schnell damit zu räumen,
um die Hälfte des früheren Preises ermäßigt.
Bestellungen nach Maaß
unter meiner persönlichen Leitung. **Preise fest.**
Fr. Kaiser,
20 Jopengasse 20, 1. Etage. (345

Culmbacher Export-Bier
von **J. W. Reichel** (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (223
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Zur Schulversetzung

empfehle mein Lager von besten Schreibbüchern in allen Liniaturen pr. Dtzd. 80 Pf., sowie alle Schreib- u. Zeichnenmaterialien, ferner Schultaschen, Tornister, Bücherträger, Zeichnen-, Noten-, Censur- u. Ordnungsmappen, Frühstücksdosen, Federkästen, Reißzeuge etc. 50 Briefbogen 50 Pfg., Couverts 50 Pfg., 100 Engl. Briefbogen, 100 Englische Couverts 1,30 M. (787
Adolph Cohn, Langgasse 1, Langgasser Thor.

Ludw. Zimmermann
Nachflgr.,
Danzig,
offeriren
kauf- auch miethsweise
neue und gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Muldenkipp-Lowries, Transportable Geleise, Eiserne Karren und Lowries aller Art, Locomotiven, Weichen, Stahlradsätze, Lager, Lagermetall I-a, Laschen, Laschenschrauben, Schienennägel etc.
und übernehmen unter Garantie vollständige **Ausführungen von Bahnanlagen für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke.**
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Dampfbootfahrt
Danzig — Neufahrwasser.

Am 10. April 1888 beginnen die stündlichen Dampfbootfahrten zwischen dem Johannisthore in der Stadt und Neufahrwasser. An allen unterwegs befindlichen Stationen wird angelegt.
Erste Fahrt vom Johannisthore um 6 Uhr Morgens.
Erste Fahrt von Neufahrwasser um 7 Uhr Morgens.
Letzte Fahrt vom Johannisthore um 6 Uhr Abends.
Letze Fahrt von Neufahrwasser um 7 Uhr Abends.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (791

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 12. April, Morgens 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr.
Die Einschreibung für die unterste Vorschulklasse (Nona; sechsjährige Knaben ohne Vorbereitung) erfolgt am 9. April, 12–1 Uhr; die Termine der Aufnahme für die übrigen Klassen sind: Octava und Septima Montag, 9., Sexta Dienstag 10., Quinta bis Prima 11. April, jedesmal pünktlich 9 Uhr.
Die aufzunehmenden Schüler haben den Geburts- oder Taufschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungs-Attest und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, ihr Abgangs-Zeugniss vorzulegen. (209

Director Dr. Kretschmann.

Gewerbliche Mädchenfortbildungsschule.

Das Sommersemester beginnt **Donnerstag, den 12. April cr.,** Nachmittags 2 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich täglich von 12–2 Uhr Mittags in meiner Wohnung, Langenmarkt Nr. 27 II, bereit sein. (783

Helene Farr,
Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Wohles der aus der Schule entlassenen Mädchen.

Schönbuscher Märzen-Bier
Königsberg i. Pr.,
feinstes Tafelbier.

Den Empfang einer Doppelladung zeige hiermit an, und empfehle **30 Flaschen 3 Mk.,** in Gebinden zu Brauereipreisen. (744
Oskar Voigt, Hotel Petersburg.

In einer größeren Provinzialstadt ist ein flottes
Colonialwaaren-Geschäft
krankheitshalber zu verkaufen. Umsatz 100 000 M, erforderlich zum Betriebe ca. 30 000 M.
Offerten unter Nr. 693 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Da ich ein größeres Geschäft außerhalb übernommen habe, beabsichtige meine, von mir seit 30 Jahren am Platze geführte
Conditorei u. Caffee
zu verkaufen. (587
G. à Porta,
Danzig.

Das Grundstück Ohra 181

mit gr. Restaurationsgarten, Saal etc., genannt „Alte Pappel" ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen **Richd. Dühren und Co.** Danzig, Poggenpfuhl 79.

Ein Restaurant

oder eine dazu geeignete Gelegenheit wird zu miethen gesucht durch **E. Schulz,** Fleischergasse 5.

Eine junge, gelbe Dogge, (10 Monate alt) von lebhaftem Temperament ist zu verkaufen. Offerten u. 750 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein Grundstück m. Hof u. Garten, Hauptstr. d. Rechtst., ist m. 1500 Th. Anz. z. vk. Näh. Fleischerg. 74, II.

40000 M Stiftungsgeld, a. geth., sogl. z. beg. Näh. Fleischerg. 74, II.

Eine für höhere Schulen gepr. ev. Erzieherin wird bei 300 M Gehalt zum 20. April gesucht.
Offerten unter Nr. 770 bitte bis zum 12. d. Mts. in der Exp. d. Ztg. einzusenden.

Geübte Kreuzstich-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung b. **J. Könenkamp,** Langgasse 15.

Ein junges Mädchen

aus anständiger Familie, das mehrere Jahre in großen Geschäften Elbings thätig gewesen, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, pr. 1. Mai oder auch später anderweitig Stellung. Gold- u. Silberwaaren als auch Damen-Confections-Branche sehr vertraut.
Off. unt. N. N. a. d. Exp. der Altpreuß. Ztg. Elbing erb. (763

Gute Pension für Schüler zu haben Frauengasse 8 I. (766

Gute Pension f. 1-2 Schüler od. Schülerinnen jed. Alt, g. Pfl., gew. Beaufs. ev. Nachh. Beding. mäß Hundeg. 87, I. **G. Funk,** Lehrerin.

Bei einer Lehrerin finden zu Ostern noch ein bis zwei junge Mädchen oder Schülerinnen gewissenhafte
Pension,
welche gute Empfehlungen aufzuweisen hat. Danzig, den 28. März.
Vorstädt. Graben 56 II.
(In der Nähe der Victoriaschule.)

Brodbänkengasse 14

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 zusammenhängenden Zimmern, Badestube und allem Zubehör, zu October zu vermiethen und in den Vormittagsstunden von 11–1 Uhr zu besehen. Näh. daselbst 1. Et.

Langgarten 6/7,

2 Treppen hoch ist eine
herrschaftl. Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenstube etc. Familienverhältnisse halber zum 1. October cr. zu vermiethen, Preis 850 M. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 2 u. 5 Uhr. Nähere Auskunft ertheilt **Albert Haub,** Langgarten 6/7.

Zur Flora.
Neues Restaurant.
Breitgasse 3.
Ausschank echten Potsdamer Stangenbieres. Reelle Bedienung.
B. Tengler. (802

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg,
Brodbänkengasse 42.
Heute Abend: (805
Fricassée
von Huhn und von Fisch.

Langgasse 66 ist d. I. Et. best. aus 6 Piecen mit all. Zubeh., auch als Geschäftslokal sehr geeignet, per ersten April zu vermiethen. Besichtigung von 10–1 Uhr. Näh. im Parterre-Lokal.

Pfungstädter
Bock-Ale
(auch in Flaschen) empfiehlt
Ch. Ahlers,
Vorstädt. Graben 31.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
767) **J. Kochanski.**

Armenfonds und Rettungsbureau
VISTULA:
Mittwoch, ½8 Uhr, im Gewerbehause:
Familien-Abend Glomme
hat freundlichst die Gesangvorträge übernommen. (777
Plätze **vorn** nach Belieben, mindestens **60 Pf.,** Hinterreihen **entreefrei.**

Schützenhaus-Saal.
Dienstag, den 17. April 1888
Concert
zum Besten der Ueberschwemmten im Weichsel- u. Nogatgebiet

unter Mitwirkung von
Marie Walter, Franz Fitzau, Ludwig Schwarz und Willi Helbing.
Anfang ½8 Uhr.
Preise der Plätze:
Logensitz 3 M, Numerirter Sitz 3 M, Unnumerirter Sitz 2 M,
Billets sind zu haben bei Hrn. **F. A. Weber,** Buchhandlung, Langgasse 78. (564

Abonnements-Concerte
im Schützenhause.

Donnerstag, den 12. April cr.,
(nicht am 14.)
Abends 8 Uhr,
V. Abonnements-Concert.

Professoren Herren **de Ahna, Barth und Hausmann.**
Billets à 4 und 3 M, Stehplätze à 2 M, Schülerbillets à 1,50 M
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater.
(Direction: Heinrich Rosé.)

Dienstag, den 10. April 1888. Benefiz für Franz Krieg. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 2 Akten und 4 Bildern von Jacques Offenbach.
Jupiter . . . . Franz Krieg.
Mittwoch, den 11. April 1888. Bei halben Opern-Preisen: **Der Confectionär von Emil Bing.**
Donnerstag, den 12. April 1888. Benefiz für **Marie Walter,** Gastspiel von **Heinrich Staeding. Lucrecia Borgia** Oper in 3 Akten von Donizetti.
Orsino . . . . . Marie Walter
Alphonso . . Heinrich Staeding.

Wilhelm-Theater.

Nur noch 6 Vorstellungen.
Montag, den 9 April cr.,
Anfang 7½ Uhr,
Große Gala-Vorstellung.

Auftreten der Luft-Gymnastiker-Truppe **Hegelmann** 5 Personen, der Doppel-Malabaristen **Marini und Bedate,** der Excentriques-Familie **Rossini,** der englischen Sängerin **Miß Guinard,** der Bravoursängerin **Frl. Busse,** der **Mad. Doré,** Chansonnette u. der Grotesque-Duettisten **Hrn. Lüschow und Grabow.**
Herrmann Meyer.

T. L. 9.
Sehr gut. Tauf. Gr. (768

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen weist nach
Emil Salomon,
Commissionsgeschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedeg. 16-17

Bei dem Provinzial-Hilfscomité für die Ueberschwemmten in Westpreußen sind ferner eingegangen:
Von den Herren: Pfarrer Mocker-Aulowönen Sammlung 34,55 Mark, Oberbürgermeister Tamms-Stralsund Sammlung 200 M, Landrath Heinrichs-Fallingbostel 10 M, Gen.-Lieut. z. D. v. Alten-Tessin 30 M, Oberstlieutn. Cämmerer-Thorn 10 M, Universitätsprocurator Dr. Schrader-Halle 20 M, Superintendent Blech-Düsseldorf 30 M, v. Cranach-Berlin 20 M, Graf Solms-Göttingen 30 M, Schaub-Brieg 25 M, Seminardirector Göbel u. Amtsrichter Flater-Löbau, Sammlung 691 M, Oberst von Hake und Frau-Cassel 20 M, von Tiedemann-Brandies-Danzig 50 M, L. und C. Steinmüller-Gemmersbach 100 M, Otto Haueisen hier 10 M, W. F. Burau hier 30 M, Frau Datow hier 5 M Kaufmann Kühl-Kl. Katz 50 M, Oberförster Liebeneiner-Oliva 10 M, Rittergutsbesitzer Hoene-Pempau 300 M, Reg.-Sekr. Schwarz-Danzig 5 M, Siegfried Brann-Berlin 100 M, Prof. Dr. Roepell-Breslau 10,05 M, Major Dietz-Hannover 10 M, Eckart-Strasburg i. E. 10 M, Knopp-Palmnicken 80,75 M, Oberpräsident a. D. v. Horn-Berlin 100 M, D. J.-Lützowstraße 10 M, Commerzienrath Albert Fesca-Berlin 50 M, G. S. in N. 30 M, Oberbürgermeister Tamms-Stralsund Sammlung (2. Gabe) 200 M, Frau Günther geb. Koppe-Marzdorf 100 M, Pfarrer Weitzenmiller-Tiegenhagen 40 M, Oberbürgermeister Küper-Crefeld Smlg. 10 000 M, Reg.-Präsident von Hoffmann-Aachen vom Hülfscomité 2000 M, Frau P. v. Flottwell hier 300 M, Reg.-Ass. P. von Flottwell-Cöln 150 M, Fräulein C. von Flottwell hier 150 M, Postverwalter Wennig-Ostheim i. E. 2 M, Eisenbahn-Betriebs-Direktor Steltzer-Colmar i. E. 50 M, Bernecker-Mlodasko 5 M, Graf von Königsmark-Kamnitz 50 M, Oberpräsident von Ernsthausen hier 150 M, Pfarrer Dr. Rindfleisch-Trutenau Sammlung 10 M, Oberpräsidialrath v. Gerlach hier 100 M, Staatsanwalt Claaßen, hier 20,5 M, Kammerherr von Goßnow 100 M, Marine-Schiffbau-Oberingenieur von Linden hier 20 M Landesrath Fuß hier 20 M, Landgerichtsrath Voß hier 15 M, Stadtrath Kosmack hier 200 M, Amtsrath Kosmack-Görlitz 50 M, Landrath v. Gramatzki hier 100 M, Pfarrer Wannowius hier 2 M, Ungenannt aus Hirschberg i. Schl. 3 M, Sammlung der „Neuen Westpreußischen Zeitung", Pr. Stargard 300 M, Pastor emer. Richau u. Frau Stettin 7,50, Berl. d. „Täglichen Rundschau"-Berlin 1500 M, Feldartillerie-Regiment Nr. 11 in Thorn 100 M, Kreisrendant Mühlenbeck Sammlung des Kreises Rosenberg 500 M, Redaktion der „Neuen Stettiner Zeitung" 500 M, Redaction des „Lahnboten"-Ems 63 M, „Gladbacher Zeitung" (2. Gabe) 100 M, Danziger Vorschuß-Verein 300 M, „Elberfelder Zeitung" 200 M, Gemeinde Tegel 150 M, Expedition der „Ostseezeitung"-Stettin Sammlung 400 M, Sammlung der „Kölnischen Zeitung" (2. Gabe) 4000 M, Magistrat Schmiedeberg Sammlung und aus städtischen Mitteln 200 M, Handelskammer Heidelberg Sammlung 2500 M, „Gladbacher Zeitung" (3. Gabe) 300 M, Redaktion des „Lahnboten" 59 M, Kontor der „Badischen Landeszeitung" Sammlung 400 M, Kreisausschuß des Rheingaubereiches Rüdesheim (2. Rate) 100 M, Scatgesellschaft Rauderrath, Rheinprovinz 3,05, Fräul. Bachmann-Stift Keppe, Sammlung 15 M, Exp. der „Halleschen Zeitung" 200 M, Redaction der „Neuen Westp. Ztg." (2. Rate) 252,85 M, Frau Emilie Biber hier 10 M, Frau Marie Onasch in Neustadt 5 M, Expedition der „Danziger Zeitung" hier 4000 M, Frau Pfarrer Ohlert hier 3 M.
Der Oberpräsident.
v. Ernsthausen.

Sammlung
für die Ueberschwemmten.

Ungenannt 5 M, A. G. 3 M, Ww. B. R. 2 M, Frau A. S. 3 M, M. B. 4 M 50 ₰, B. R. 3 M, Borchheim und Rosenberg-Neustadt 20 M, David Fürstenberg-Neustadt 20 M, F. Hübner-Thorn, 50 M, von gemüthlichen Hessen gesammelt 12 M 11 ₰, Moses Gilde 10 M, B. Töplitz u. Co. 30 M, Ungenannt 3 M 50 ₰, Skatkränzchen P. C. 6 M 45 ₰, R. F. Anger 20 M, Olivaer Blumenkränzchen 4 M, Hugo Köhler 5 M, Freitag Abend-Kegelklub drei Mohren 61 M, Eduard Stobbe 30 M, Versteigerung eines abgedankten Huts bei Herrn Schilling-Plehnendorf 7 M, C. G. Friedrichsen Ww. 10 M, A. Kirchenbauer 1 M, F. A. J. Jünke 500 M, Meyer u. Gelhorn 100 M, Gertrud und Max a. d. Sparkasse 3 M, F. 3 M, J. C. Bernicke 50 M, A. C. 6 M, Gebr. Wundermacher 20 M, A. Paul 6 M, Geschwister G. 1 M 75 ₰, Dr. Lissauer 20 M, Berl. Holz-Comtoir Filiale Danzig 150 M, Lenden 10 M, F. W. Stechern 30 M Herm. Amort 30 M, A. Bauer 20 M, Gebr. Müller-Ludwigsburg 10 M, Carl Pätzold 10 M, Amtsgerichts-Rath Nippold 20 M, J. S. 10 M, Dr. N. 10 M, Ungenannt 2 M, Carl Scheller-Langfuhr 30 M, Frau Louise Pannenberg 10 M, A. F. 3 M 50 ₰, Berger-Gr. Kleschkau 50 M, von dem Geschäftspersonal und der Arbeitsstube der Firma Hermann Guttmann 20 M, B G. 10 M, D. B 3 M, Adolf Oechs in Wiesbaden 100 M, Hintz, Lazareth-Oberinspector 6 M, Albert Wulkow 30 M, Heinrich Italiener 40 M, A. Hein-Glucksburg 5 M, K. 20 M, E. 6 M, Paul Ollendorf junior 50 M, Frl. K. 3 M, Carl Köhn 10 M, H. S.-Bingen 3 M, A. H. 2 M.
Zusammen 14,684 M 3 ₰
Die Expedition der Danziger Zeitung.

Alles r. empf. nur gest. nicht. Beste Wünsche u. herzl. Gr. z. h. T. Wir sind G. s. D. ges. u. wünscht dasselbe **P. A.**

C. 12. Bitte heute oder Dienstag 7 Uhr Abends an der bewußten Stelle. (833

Durch eigene Schuld.
Und Petrus ging hinaus,
Und weinte bitterlich.
778) Verzeih noch einmal.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.